Königlich Preußische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: C. W. Bourwieg.)

No. 86. Montag, den 27. October 1828.

* * *

Am 31. October, als am Tage der von Luther begonnenen Reformation, wird das Andenken an die vor zwölf Jahren geschehene Stiftung der hiesigen Bibelgesellschaft durch einen öffentlichen Gottesdienst kirchlich gefeiert werden, welcher am genannten Tage um 9 Uhr Vormittags in der Schloßkirche beginnen wird. Indem wir dies allen Freunden und Beförderern der Verbreitung des göttlichen Wortes in Stettin und der Umgegend bekannt machen und zur Theilnahme an dieser gottesdienstlichen Feier einladen, verbinden wir damit die ergebenste Anzeige, daß am folgenden Tage, Sonnabend den 1. November Nachmittags um 2 Uhr, in der großen Rathsstube auf dem Rathhause eine General-Versammlung der Bibelgesellschaft zur Wahl der Directoren an die Stelle der ausscheidenden wird abgehalten werden, zu welcher alle Mitglieder der Bibelgesellschaft hiedurch ebenfalls eingeladen werden.

Stettin, den 23. October 1828.

Die Direction der Pommerschen Bibelgesellschaft zu Stettin. Sack.

Berlin, vom 22. October.

Se. Maj. der König haben dem Dienstknecht Ferdinand Schmidt zu Eichen im Kreise Olpe, das allgemeine Ehrenzeichen zweiter Classe zu verleihen geruhet.

Der bisherige Ober-Landesgerichts-Referendarius Carl Friedrich Kühn ist zum Justiz-Commissarius bei den Untergerichten des Pyritzer und Greiffenhagenschen Kreises bestellt worden.

Aus den Niederlanden, vom 18. October.

Uebermorgen wird Se. Maj. die diesjährige Session der Generalstaaten eröffnen. Die Mitglieder der zweiten Kammer, welche neu gewählt worden, sind: Huysman v. Anneeroix, Surlet v. Chokier, Philipp Venraneman, L. Pycke, P. C. Schooneveld, L. C. Luzac, A. Hoynck v. Papendrecht, Albertus Sandberg.

Aus den Maingegenden, vom 18. October.

Das neue Baiersche Grundsteuergesetz, stellt, als Maaßstab der Besteuerung aller Grundstücke, den, aus den Flächeninhalt und der natürlichen Ertragsfähigkeit erhobenen, mitteljährigen Ertrag derselben auf. Der Flächeninhalt der Grundstücke wird durch Messung und Berechnung bestimmt. Die einzelne Messung geschieht nach Vierecken, welche sich durch den Schnitt von Parallelen bilden, die in senkrechten Abständen von 8000 zu 8000 Fuß von dem Meridian und Perpendikel durch den nördlichen Frauenthurm zu München gezogen, die ganze Landesoberfläche in (1600 Tagwerke in sich begreifende) Vierecke zerlegen. Der Baiersche Fuß, in 5000 Theile getheilt, ist der allgemeine Maaßstab für die geometrische Aufnahme. Die Staatscasse trägt die Kosten der Messung, welche bereits ziemlich weit vorgeschritten ist.

Frankfurt, vom 17. October.

Der Nürnberger Correspondent will aus Frankreich die Nachricht erhalten haben, daß der Graf v. Villele, der sich fortwährend auf seinen Gütern bei Toulouse aufhält, von Sr. Maj. dem Könige von Spanien eine Einladung erhalten habe, sich an den Madrider Hof zu begeben, vermuthlich, weil man wünsche, sich seines guten Raths zu bedienen, um den Spanischen Finanzen aufzuhelfen.

Die zahlreichen Jesuiten zu Freiburg setzen Alles in Bewegung, um den katholischen Clerus in der Schweiz für ihre Sache zu gewinnen. Ihre Correspondenz mit ihren in Frankreich zurückgebliebenen verfolgten Brüdern wird äußerst thätig betrieben. Die Briefe, welche sie nicht der Post, sondern zuverlässigen Boten anvertrauen, werden in die nahe an der Franz. Gränze errichteten Vertheilungs-Büreaus gebracht, von wo dieselben eben so heimlich an ihre Bestimmung geliefert werden.

Wien, vom 10. October.

Die Post aus Constantinopel ist diesen Morgen hier eingetroffen. Ueber die Räumung von Morea sollen Unterhandlungen stattfinden, und verschiedene Mittheilungen von den drei zu Corfu versammelten Botschaftern durch den Oestr. Internuntius an die Pforte gelangt sein. Man glaubte, daß der Divan sich doch endlich dazu verstehen könnte, die Räumung von Morea anzuordnen, und sich so dem Tractate vom 6. Juli zu nähern.

Paris, vom 14. October.

Der Erzbischof von Toulouse, Cardinal von Cermont-Tonnerre, hat dem Minister der geistlichen Angelegenheiten folgendes Schreiben in Betreff der Ausführung der Verordnungen vom 16ten Juny zugesandt: „Monseigneur! Der Wahlspruch meiner Familie, der ihr von Calixtus II im J. 1120 ertheilt worden, autet. Etiamsi omnes, ego non (wenn auch Alle, nicht ich,) es ist auch der meines Gewissens. Ich habe die Ehre, mit der ergebensten Hochachtung, die einem Minister des Königs gebührt, zu verbleiben.

A. J. Erzbischof von Toulouse."

Paris, vom 15. October.

Depeschen aus Morea vom 26. v. M. melden, daß Ibrahims Truppen diese Halbinsel noch nicht völlig geräumt hatten. Die zweite Division des Egyptischen Heeres segelte unter Escorte ab. Admiral de Rigny hatte Transportschiffe geliefert, um die Räumung zu beschleunigen; General Maison lagerte in der Nähe der Messenischen Festungen. Die Türken scheinen geneigt, dem Beispiele der Egypter zu folgen und Morea zu verlassen. Am 25. Sept. waren 5 bis 600 derselben nach Rumelien abgegangen.

Das J. d. Deb. meldet aus Lissabon vom 27. Sept.: „Unter den Depeschen, welche das von Rio Janeiro in Porto angekommene Schiff gebracht hat, soll sich ein Schreiben des Kaisers Don Pedro an seinen Bruder befunden haben, worin er ihm anzeigt, daß er, wenn Don Miguel fortfahren würde, die Rechte der Donna Maria da Gloria zu beeinträchtigen, um jeden Preis mit Buenos-Ayres Frieden schließen, und unverzüglich seine Flotte nach Portugall schicken werde, um alle Häfen des Landes zu blokiren und selbst eine Landung zu unternehmen. *) Schon die einfache Nachricht von der Ankunft der jungen Königin in Gibraltar hatte die Hoffnungen der hiesigen Constitutionellen von Neuem belebet. — Wiewohl die Regierung die bestimmtesten Befehle zu einer neuen Aushebung für die Armee gegeben hat, so ist doch noch kein einziger Rekrut in das Heer eingetreten, weil jeder vorziehet, sich unter die Königl. Freiwilligen aufnehmen zu lassen." — Der Constitutionel fügt obigen Nachrichten noch folgende hinzu: „Der Portug. Schatz ist dermaaßen leer, daß die Minister die Kron-Juwelen in Gibraltar verpfänden lassen wollen, um nur einigermaßen dem Bedürfnisse abzuhelfen. Don Miguel hat aber diesen Vorschlag noch nicht genehmigt."

*) Die Authenticität dieser Nachricht darf wohl um so mehr in Zweifel gezogen werden, als sich diese Aeußerungen des Kaisers mit dem Inhalte seiner an die Portugiesische Nation erlassenen Proclamation schwer vereinigen lassen würden.

Auf den Schiffswerften zu Cherbourg herrscht große Thätigkeit, seitdem der See-Minister diesen Hafen besucht hat. Vier Linienschiffe, worunter „der Herzog von Bordeaux" von 130 Kanonen, imgleichen eine Fregatte von 60 Kanonen, liegen fast segelfertig da. Eine zweite Fregatte und zwei Corvetten sind im Bau begriffen, und das von der Regierung angekaufte Dampfschiff „le commerce du Hâvre" wird nächstens nach Morea unter Segel gehen, nachdem es in Toulon 6 zwölfpfündige Caronnaden an Bord genommen. Es ist dies das erste bewaffnete Schiff der Art, welches in der Französischen Marine gebraucht wird.

Marseille, vom 9. October.

So eben verbreitet sich hier das Gerücht, die Brigade des General Sebastiani habe Koron mit Sturm genommen. Das 8te Linien-Regiment soll bei dieser Waffenthat einigen Verlust erlitten haben; dagegen heißt es, die Garnison von Koron habe über die Klinge springen müssen. Mit der gespanntesten Erwartung sehen wir der Bestätigung dieser wichtigen Nachricht entgegen.

Madrid, vom 6. October.

(Privatmittheilung.)

Es scheint, als ob die Ansichten Don Miguels mit denen unserer Regierung nichts weniger als übereinstimmen wollen. Se. Maj. der König hat kürzlich den Minister des Auswärtigen nach dem Escurial kommen lassen und ihm befohlen, daß alle von Portugall kommende Depeschen ihm (dem König) persönlich übergeben werden sollen, ohne daß sie vorher im Ministerium geöffnet würden.

Madrid, vom 2. October.

Pater Punal und der bekannte el Carajol sind die vornehmsten Leiter der neuen Carlisten-Empörung in Catalonien. Der General Monet wird bald gegen die Rebellen ausrücken. In Barcelona bleibt ein Theil der Besatzung Nachts unter den Waffen. Aus der Citadelle sind 3 Staatsgefangene entsprungen; man meint, daß sie ihre Wache bestochen haben. Die Heerstraßen sind mit Räuberbanden bedeckt. Fuhrleute aus Andalusien sind dieser Tage unweit des Wirthshauses zu Cardenas von einer berittenen Bande angefallen worden, die ein gewisser Vegas befehligt. In andern Gegenden werden die reichen Leute aufgefangen, und dann gegen schweres Lösegeld wieder entlassen. Am 26. v. M. mußte ein Grundbesitzer von Orihuela für 20taus. Fr. losgekauft werden. Die Bewohner der Städte in Murcia, welche vor 14 Tagen von Erderschütterungen heimgesucht worden, liegen noch immer (26. Sept.) außerhalb der Orte.

Lissabon, vom 30. September.

Die Parthei Don Miguel's sucht jetzt, auf Antrieb des Grafen da Ponte, den Schutz der Engl. Regierung nach, und hält in dieser Absicht in der Lissaboner Zeitung dem Engl. Ministerium pomphafte Lobreden.

Lissabon, vom 1. October.

Die Verhältnisse mit Spanien scheinen in jedem Augenblick ein feindlicheres Ansehen anzunehmen. Man weiß, daß, unter dem Vorwande eines Gesundheitscordons, sich mehrere Regimenter an der Gränze von Portugall zusammengezogen haben, und daß man gegen die Portugiesen, welche Spanien betreten wollen, und die Spanier, die ihnen Vorschub leisten dürften, die größte Strenge beobachtet. Auch haben sich bereits einige Portugiesische Regimenter der Spanischen Gränze genähert.

Rio de Janeiro, vom 30. Juli.

Die gegenwärtige Session unserer Kammer wird in den Jahrbüchern Brasiliens Epoche machen. Unter den Gesetzentwürfen, die bald der Berathung vorgelegt werden, bemerkt man den Plan einer Municipalverfassung, der auf die vollständigste Freiheit gegründet ist, die endliche Einrichtung der Nationalgarde, die ihre Officiere sich selbst ernennen soll, und die stufenweise Freilassung der Sclaven.

London, vom 11. October.

Das Morning-Journal behauptet, gegen die entgegengesetzte Erklärung des Globe, daß der Herzog v. Wellington, auf dieserhalb von der Oestr. Regierung eingegangenen Vorstellungen, den Brasil. Gesandten gerathen habe, die junge Königin von Portugall, der ersten Bestimmung gemäß, nach Wien zu begleiten.

Aus Gibraltar schreibt man, in den Hospitälern sei die Sterblichkeit größer, als in den Privathäusern. Daß in den letztern meist Span. Aerzte, in den Hospitälern hingegen Engl. Aerzte die Kranken behandeln, scheint hiervon nicht die Ursache zu sein.

London, vom 12. October.

Die Irländer hegen zu dem gegenwärtigen Vicekönig großes Zutrauen. Bei einem Mittagsmahl, das neulich Hrn. O'Connell gegeben wurde, ward der Toast ausgebracht: Dem Marq. v. Anglesea, dem unabhängigen und patriotischen Vicekönig von Irland! Er selbst soll geäußert haben, die Orangisten seien die größten Feinde Irlands und binnen 6 Wochen müßten sie ihre Versammlungen einstellen. Die Katholiken sind überall ruhig und gehorsam. Man erwartet wichtige Maaßregeln der Regierung.

Der Glaube wird immer allgemeiner, daß der Herzog von Wellington entschlossen sei, die Emancipation im nächsten Parlament zu bewilligen, daß er aber vorher Irland beruhigen wolle, damit es nicht das Ansehen habe, als sei die Maaßregel der Regierung abgezwungen worden.

London, vom 14. October.

Die Königin von Portugall besuchte Donnerstag die Gärten der Zoologischen Gesellschaft im Regents-Park und sandte derselben Freitag einige erlesene Vögel, die sie aus Brasilien mitgebracht, zum Geschenke. Sonnabend wurde der, kürzlich hier angekommene Gen. Saldanha ihr vorgestellt, so wie der K. Preuß. Gesandte. Seit Sonntag hüten J. Maj. wegen einer Erkältung das Zimmer, sind jedoch in der Besserung. Die Zahl der Nachfragenden ist sehr groß.

Sonntag nach dem Gottesdienste in der Portugiesischen Gesandtschafts-Capelle vermochte Marq. v. Palmella die etwa 200 anwesenden Portugiesen, den feierlichen Huldigungs-Eid an die junge Königin abzulegen.

London, vom 17. October.

Hr. O'Connel hat einen Plan zur Beruhigung Irlands bekannt gemacht, nach welchem die Nation sich in Haufen von höchstens 120 Personen vertheilen, ein jeder dieser Haufen unter sich Jemanden erwählen soll, der, unter dem Namen eines Pacificators, sich des Ganzen anzunehmen hätte. Keiner darf dazu erwählt werden, der nicht seine Religionspflichten erfüllt und nicht wenigstens einmal monatlich zum heil. Abendmahl geht. Er hat das Recht, zwei Männer zu wählen, die unter ihm stehen und Regulatoren genannt werden sollen. Alle 3 sind verantwortlich für jedes Vergehen, dessen sich die 120 Personen schuldig machen, und sollen für Ruhe und Ordnung und richtigen Eingang der kathol. Rente Sorge tragen.

Nachdem die Portugiesen in Plymouth am 12. den Geburtstag D. Pedros kirchlich gefeiert, hatten sie zum folgenden Tage eine allgemeine Illumination ihrer Wohnungen mit vielen allegorischen Transparenten veranstaltet. Man sah auf einem derselben unsern König, der jungen Königin Maria die Krone aufsetzend, während im Hintergrunde ein gefräßiger Löwe den Infanten Miguel verspeisete u. s. w. Am dritten Tage führten die Officiere eine große theatralische Darstellung auf, ihren Aufenthalt in Galicien und die dort erfahrne Behandlung zu Gesicht bringend.

Odessa, vom 3. October.

Nach den neuesten hier eingegangenen Nachrichten vertheidigt sich Varna noch immer aufs Hartnäckigste. Einem hier herrschenden Gerüchte zufolge, soll ein Corps des Großvesiers, welches von Adrianopel zum Entsatz von Varna abgesandt worden war, von unsern Truppen mit sehr großem Verluste zurückgeschlagen und ein Bimbaschi gefangen genommen worden sein.

Odessa, vom 4. October.

Die von Persien erhaltenen Kriegs-Entschädigungsgelder kommen, was das Gold betrifft, jetzt in Petersburg parthienweise an; das Silber aber wird theils zu Lande, theils zu Wasser herangebracht. Es befinden sich unter den Goldstücken Medaillen-Münzen von ungewöhnlicher Größe und Gewicht. Ohne Zweifel wird die Regierung die Einrichtung treffen, daß Exemplare jeder Sorte aufbehalten werden.

Die Erstürmung der Festung Achalzik durch unsre Truppen wurde sehr durch den hartnäckigen Muth erschwert, mit welchem sich die Einwohner vertheidigten. Der von dem Schirwanschen Regimente, den Georgischen Grenadieren und den Eriwanschen Karabinieren, die zusammen nur 5000 Mann ausmachten, gelieferte Sturm dauerte 13 Stunden. Nach einem fünfstündigen Angriffe erreichte das Schirwansche Regiment die Bresche; allein ein mörderischer Kampf erneuerte sich in jeder Straße, in jeder Moschee, in jedem Hause. Endlich siegte die Tapferkeit unserer Truppen über alle Hindernisse, und die Stadt fiel in unsre Gewalt. Um dem Blutvergießen und dem Umsichgreifen eines Brandes, welcher Achalzik verzehrte, Einhalt zu thun, bewilligte Graf Paskewitsch den Paschas freien Abzug.

Neueste Nachrichten vom Kriegs-Schauplatze.

Russisches Hauptquartier in Varna, vom 11. October.

Der glücklichste Erfolg hat die Anstrengungen unserer Armee gekrönt. Heute Morgen hat sich die wichtige Festung Varna auf Gnade und Ungnade unserem ruhmwürdigen Kaiser ergeben.

Die Uebergabe war zunächst die Folge eines allgemeinen Schreckens, welches sich der Einwohner und der Besatzung bemeistert hatte, als in der Nacht zum 7ten October ein nur kleines Corps unserer Truppen bis mitten in die Stadt gedrungen war. Die Bestürzung der Einwohner war so groß, daß sie noch an demselben Abend wegen Uebergabe der Festung unterhandelten. In Folge dieser Unterhandlungen gebot der Unterbefehlshaber, Jussuf Pascha, sogleich den Seinigen, die Waffen

niederzulegen, und sich, ohne Capitulation, mit ihm in das Russ. Lager zu begeben. Seinem Beispiel folgte in der Nacht und am folgenden Tage der größte Theil der Besatzung; nur der Capudan Pascha, Commandant der Festung, hatte sich mit einem kleinen Theil seiner Getreuen in die Citadelle gezogen, wo er indeß ebenfalls von unsern tapfern Soldaten gefangen genommen wurde, welche mit Trommelschlag und fliegenden Fahnen ohne den mindesten Widerstand durch die von unsern Kanonen früher gelegte Bresche in die Stadt marschirten. Das 13te und 14te Jägerregiment betraten zuerst die Stadt, ihnen folgte ein Bataillon Garde-Sappeurs und dann das Ismailowsche Garderegiment. — Se. Maj. der Kaiser hat die ganze Linie unserer Belagerungsarbeiten in Augenschein genommen, und seine Theilnahme über die großen Mühseligkeiten ausgesprochen, welche die Belagerungsarbeiten gegen Varna unsern wackern Soldaten von Anfang an verursacht haben. Besonders fesselten die Aufmerksamkeit des Kaisers die Arbeiten der letzten Tage, welche mit einer Kühnheit und Verwegenheit ausgeführt waren, die allen Glauben übersteigt. Hernach besah Se. Maj. auch alle Theile der Stadt, welche von uns angegriffen worden waren, und die Gegenarbeiten der Türken. Nach allgemeiner Aussage belief sich beim Anfang der Belagerung, die Anzahl der Vertheidiger, die waffenfähigen Einwohner mit eingeschlossen, auf 22000 Mann. Heute Morgen bestand dieselbe nur noch aus 6000. — Die Bedingungen der Capitulation, die Zahl der Türken, welche sich in unser Lager begeben haben, können wir in diesem Augenblick noch eben so wenig angeben, als sich schon jetzt die Masse der eroberten Vorräthe an Munition und Lebensmitteln übersehen läßt.

Vermischte Nachrichten.

Swinemünde, vom 21. October.

Gestern trafen hier 2 Matrosen von der Englischen Brigg Waterloo, Capit. James Wishard, von Petersburg nach London bestimmt, ein, welche allein von der 14 Köpfe starken Mannschaft ihr Leben gerettet haben, als das Schiff bei dem furchtbaren Sturme in der Nacht vom 17. zum 18. dieses auf den Außenriffen am Swinehoft *) gestrandet, das große Boot sogleich zertrümmert, und das kleine worin sich der Capitän nebst 5 Mann zu retten suchten, bei Neuendorff umgeschlagen ist. Die Brigg zertrümmerte und sank mit den darauf verbliebenen 9 Mann. Ihre Ladung bestand in Weizen, Hanf, Flachs und Lichten. Man fürchtet noch mehrere böse Nachrichten aus See über die Folgen des Orkans.

Der Heringsfang auf den Inseln Usedom und Wollin ist in diesem Jahre nicht so ergiebig gewesen, wie im verflossenen. Bis zu Ende des Monats Sept. sind nemlich nur 1637$\frac{4}{12}$ Tonnen gesalzen, während im vorigen Jahre in einem gleichen Zeitraume 2290, mithin 652$\frac{8}{12}$ Tonnen mehr gesalzen worden sind.

Beschreibung einer Tartarischen Hochzeit.
(Schluß des in Nr. 85 abgebrochenen Artikels.)

Dritter Tag.

Die Eltern des Mädchens schicken an den Vater des Bräutigams einen jungen, wohlgekleideten Menschen von 16 bis 20 Jahren ab, um eine Vereinbarung über die Summe zu treffen, welche der Mann verbunden ist, seiner Gattin auszuzahlen, wenn er sie verstößt, oder ihrem Vater, wenn sie stirbt, ohne Kinder zu hinterlassen. Diese Summe ist gewöhnlich sehr bedeutend, und wird mit großer Strenge eingetrieben; deswegen hat die Frau das Recht, um dem völligen Ruin ihres Mannes vorzubeugen, ihm nach der Hochzeit, die Zahlung der ganzen Summe, oder eines Theiles derselben, zu erlassen. Eine solche Erlassung geschieht in Gegenwart des Mulla und im Beisein von vier Greisen, und wird gewöhnlich von Festlichkeiten begleitet. — Bei seinem Eintritt wirft der rothe Gesandte eine Hand voll Weizen oder Roggen auf die Anwesenden, und wendet sich alsdann mit seinem Anliegen an die Mutter des Bräutigams. Oft entspinnen sich Zwistigkeiten über die gegenseitigen Forderungen. — Nachdem der Handel endlich, durch die Dazwischenkunft vermittelnder Freunde abgeschlossen ist, werden von Seiten des Bräutigams Wagen abgesandt, um das Eigenthum der Braut abzuholen.

Sobald die Eltern des Mädchens die Nachricht von dem Schluß der, über die zu zahlende Summe Statt gehabten Verhandlungen, empfangen, werden Anstalten zum Ueberziehen gemacht; diese Vorbereitungen sind wie gewöhnlich, von Thränen und Seufzern begleitet. Die Braut, vom Kopf bis zu den Füßen in ein großes rothseidenes Tuch gehüllt, stellt sich der Thür gegenüber; neben ihr stehen in zwei Reihen Mädchen und Frauen. Die Mutter nähert sich ihr, um Abschied zu nehmen; sie umarmt sie, weinet und geht hinaus; nach ihr erscheint der Vater, einen schönen Tartarischen Gürtel in den Händen haltend; sobald er der Tochter nahe genug gekommen ist, mißt er ihr den Gürtel dreimal an, legt ihn ihr endlich um, küßt ihr die Schulter und entfernt sich.

Nun ergreift einer der nächsten Verwandten die Braut an der Hand, führt sie hinaus und hilft ihr in den Wagen (Arba genannt), wo sich eine Freundin der Mutter des Bräutigams neben sie setzt; diese Freundin, die bei dieser Gelegenheit die Benennung Kuda annimmt, findet sich jedesmal ausdrücklich zur Begleitung der Braut ein. Bisweilen darf letztere noch einige ihrer speciellen Freundinnen oder weitläuftigen Verwandtinnen mit sich nehmen; den nächsten Verwandten aber ist es nicht erlaubt, ihr zu folgen.

Der Wagen setzt sich nun in Bewegung, begleitet von Musik und, wenn die Hochzeit in einem entfernten Dorfe vollzogen werden soll, von mehreren Truppen reitender Tartaren. Während der ganzen Fahrt bemühen sich die jungen Reiter, ausgenähter Tücher habhaft zu werden, welche die Arbeit einer von den, mit der Braut fahrenden Frauen sind; der, dem es gelingt, ein Tuch zu erhaschen, sprengt in vollem Gallop davon, verfolgt von dem ganzen Haufen, von dem die Gewandtesten sich alle mögliche Mühe geben, dem Glücklichen die Beute wieder abzujagen.

Nach erfolgter Ankunft im Hause des Bräutigams, beeilt sich die alte Freiwerberin, unterstützt von den andern Frauen, das Zimmer mit den, der Braut gehörigen Sachen auszuputzen; die Braut selbst muß ganz allein hinter den Schirm. — Unterdessen bege-

*) Eine Spitze der Insel Wollin auf einem 4 Meilen in die Ostsee sich erstreckenden Riff.

ben sich die beiderseitigen ältesten Verwandten und Freunde zum Mulla, um den Vertrag wegen der Aussteuer gehörig bekräftigen zu lassen. Ist das geschehen, so gehen alle in die Moschee, und findet der Fall Statt, daß der Bräutigam einen Hang zum Trunke besitzt, so fordert man ihn feierlich auf, zu schwören, daß er diesem Laster entsagen wolle.

Nach dem Abendessen bringt die Freiwerberin das Brautbett in Ordnung, das mitten im Zimmer steht; neben demselben stellt sie drei Töpfe, von denen der mittelste mit Roggen, und die beiden andern mit Gerste angefüllt sind; in jeden Topf wird ein großes gelbes Wachslicht gesteckt. Sobald das Bett gemacht ist, rollt sich die Freiwerberin dreimal über selbiges weg, (von oben nach unten) und während sie diese als heilig angesehene Ceremonie vollzieht, werfen sich alle Umstehende auf die Knie und beten. Hierauf nimmt die Alte die Braut an der Hand; und stellt sie vor das Bett, wo sie unbeweglich und mit geschlossenen Augen ihrem Nachdenken überlassen bleibt, bis ein Pistolenschuß die Ankunft des Bräutigams verkündet. In dem Augenblick wo er sich dem Zimmer nähert, wird er von einem seiner Freunde, der von jetzt an, den Namen Kardasch annimmt, hineingestoßen, die Freiwerberin empfängt ihn mit der Frage, ob der Teufel mit ihm gekommen sey? Er antwortet und Alles geht auseinander.

Vierter Tag.

Man begiebt sich zu der Neuvermählten, die so wie Tags zuvor unbeweglich und in Gedanken vertieft da steht; es werden ihr kostbare Kleidungsstücke angelegt, unter die Augen schwarze Muschen geklebt, und die Augenbraunen schwarz gefärbt; die Stirn bedeckt man mit Blattgold. — So ausgeschmückt tritt sie von 2 alten Mütterchen unterstützt hinter ihrem Vorhange hervor. Die Mutter des jungen Ehemannes, mit einem Kochlöffel in der Hand, nähert sich ihr und hebt ihren Schleier auf. Die junge Frau knieet auf ein dazu bereitetes Kissen nieder. Die Schwiegermutter küßt sie, weint, segnet sie und giebt ihr laut den Wunsch zu erkennen, daß der Sohn sich so gut gegen sie betragen möge, als er es bisher gegen seine Mutter gethan habe. — Dann nimmt die Freiwerberin oder die Haupt-Kuda den Kochlöffel in die eine Hand, an die andere die junge Frau, führt diese der Reihe nach zu allen Frauen, und empfängt von diesen Geld, das in den Kochlöffel gelegt wird, von dem sie jedesmal beim Empfange des Geldes das ihn bedeckende Tuch lüftet. Ehe die Gäste auseinandergehen, beschenken die Eltern der Neuvermählten das junge Ehepaar mit ausgenähten Handtüchern oder mit Hemden. Die jungen Leute erhalten nach Umständen auch von andern Verwandten, so wie von den Gästen, Geschenke, unter denen eine Kuh, ein Pferd u. s. w. schon zu den bedeutenderen gehören. Während dieses Alles in dem einen Zimmer vorgeht, ertheilt im nächsten Zimmer die Schwiegermutter dem jungen Ehemann ihren Seegen und tanzt mit ihren alten Freunden und Verwandten, wobei sie wiederholentlich einen Gesang anstimmt, der mit den Worten beginnt: „Wir feierten eine Hochzeit, die 40 Tage dauerte, wir tödteten 40 Ochsen, 40 Schafe u. s. w." Nach Beendigung des Tanzes entfernen sich die Gäste. Die Musik ertönt und Alle begeben sich zum Pferderennen, das gewöhnlich auf einer unebenen Strecke Landes von 18 bis 20 Wersten (ungefähr 3 Deutsche Meil.) Statt findet.

Einige Wochen nach der Hochzeit laden die Eltern der jungen Frau ihren Schwiegersohn und seine Eltern zu sich ein, und schenken bei dieser Gelegenheit der Tochter Ländereien; und besitzen sie diese nicht, Vieh oder andere nothwendige Dinge. Die Tartaren, so wie überhaupt die Muhamedaner, verlangen in der Regel keine Aussteuer von der Braut; sie tragen alle Kosten der Hochzeit selbst, und machen sich sogar, wie bereits erwähnt, im Fall von Trennung oder Ableben der Frau, zur Zahlung bedeutender Summen verbindlich.

Entbindungs-Anzeigen.

Heute wurde meine Frau von einem gesunden Knaben glücklich entbunden. Stettin, den 23sten October 1828. F. A. Moritz.

Die glückliche Entbindung meiner Frau von einem gesunden Mädchen zeige an. Stettin, den 25. October 1828. Gr. v. Nicelli, Hauptmann.

Todesfälle.

Gestern Nachmittag 4½ Uhr starb meine innig geliebte Frau, geborne Hennig, am 12ten Tage nach der glücklichsten Entbindung, an einer Unterleibs-Entzündung, als Folge eines organischen Fehlers, in Zeit von 48 Stunden. Allen, die sie gekannt, war sie lieb und werth, ich aber verlor meines Lebens ganzes Glück und nur der Anblick meiner armen mutterlosen Waisen vermag mich aufrecht zu erhalten. Stargard, den 21sten October 1828.

Asch, Prem.-Lieut. a. D.

Ein heftiges Nervenfieber entriß uns heute die liebenswürdigste Tochter in einem Alter von beinahe 8 Jahren und zerstörte die herrlichen Hoffnungen, die ihr lichter Verstand im schönen Einklange mit einem frommen Herzen uns für ihre Zukunft gaben. Wer schon am Sarge seiner Kinder stand, wird den Schmerz mitfühlen, der unsre Herzen wund gedrückt. Pützerlin, den 22sten October 1828.

Prediger Dittrich,
Antonie geb. Zimmermann.

Gestern früh um 7 Uhr traf uns das große Unglück, unsern geliebten Vater und Schwiegervater, den Gutsbesitzer C. Kuhn, in seinem 62sten Lebensjahre durch den Tod zu verlieren. Je unerwarteter dieser für uns so unersetzliche Verlust uns überraschte, desto schmerzhafter und niederbeugender muß er für uns sein, und wir bitten deshalb unsere entfernten Freunde und Verwandte, denen wir diese traurige Anzeige widmen, unsern tiefen Schmerz durch ein stilles Beileid zu ehren. Alt-Torney, den 25sten October 1828.

Die Kinder und Schwiegerkinder des Verstorbenen.

Anzeigen.

Hamburger, englische und Vigogne wollene Strumpfgarne aller Art empfiehlt
Heinrich Weiß.

Castor-Hüte, Berliner Fabrikat, für Damen, junge Mädchen und Kinder, empfing
Heinrich Weiß.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum widme ich hiermit die ergebene Anzeige von der heutigen Eröffnung meines Material-Waaren-Geschäfts in meinem Hause, Krautmarkt Nr. 1080, und empfehle ich mich mit allen dahin einschlagenden Artikeln, unter Versicherung der allerbilligsten und promptesten Bedienung aufs angelegentlichste und ergebenste.
W. Jahncke.

Vom 1sten November d. J. ab, werden einige Stunden für Pianoforte-Spiel und Gesang-Unterricht, bey mir frey, welche ich gern wieder besetzt zu sehen wünsche.
J. Montu, Musiklehrer.

Von der überall mit so vielem Beifall aufgenommenen Dampf-Chocolade des Herrn J. F. Miethe in Potsdam, ist mir eine Haupt-Niederlage übertragen, und empfehle ich dies Fabrikat zu den feststehenden Fabrikpreisen.
Carl Goldhagen
in Stettin.

Ein junger thätiger Mann, der gründliche praktische Kenntnisse von der Branntwein-Fabrikation aus Getreide und Kartoffeln besitzt, die Distilation versteht, hierüber und über seine gute und treue Führung sich auszuweisen vermag, findet ein Unterkommen; wo? erfährt derselbe bei Hoffmann & Barandon in Stettin.

Mein Commissions-Lager decatirter Tuche ist mit der schönsten Auswahl in modernen Farben, besonders Braun, Bronce und Schwarz versehn und offerire ich solche zu den äußerst billig gestellten Fabrique-Preisen.
W. Schoenn,
Marienkirchhoff No. 779.

Ich wohne jetzt am Heumarkt im Kahlschen Hause Nr. 39.
B. T. Wilhelmi.

Da ich meine Bedürfnisse gleich baar bezahle, so warne ich jeden, auf meinen Namen etwas zu borgen, sowohl an baarem Gelde als Waaren; indem ich für keine Zahlung einstehe.
C. A. Voß sen.

Fortepiano's
in Flügel- und Tafelform, von resp. 6½ und 6 Octaven, letztere zum Theil dreichörig, für deren Dauer ich garantire, stehen in bedeutender Auswahl bei mir billigst zum Verkauf. Zugleich verbinde ich hiemit die ergebene Anzeige, daß gebrauchte Fortepiano's von mir im Tausch angenommen und daß solche alsdann, bestens in Stand gesetzt, sowohl zu Kauf als Miethe zu haben sein werden.
Grüneberg,
Orgelbaumeister und Instrumentenmacher,
große Domstraße Nr. 795.

Das bewährte Universal-Wanzen-Vertilgungs-Mittel ist fortwährend das Fläschchen für 7½ Sgr. zu haben bey
F. Petermann,
Schuhstraße No. 147.

Grosse Spiegel von weissem starken Berliner Glase in geschmackvollen Rahmen, so wie halbweisse Spiegel; beide Sorten zu sehr billigen Preisen, sind im Industrie- und Meubel-Magazin, grosse Wollweberstrasse No. 586 zu haben, und empfehle ich dieselben ergebenst.
C. F. Thebesius.

Da nunmehr sämmtliche von Harlem erhaltene Blumenzwiebeln, als: doppelte und einfache Hyacinthen, mehrere Sorten Tulpen, Tazetten, Narcissen, Jonquillen, Anemonen, Crocus etc., ausgepackt worden, so sind selbige alle Tage bey mir zu erhalten.
W. Hennig.

Ein mit den nöthigen Schul- und musikalischen Kenntnissen ausgerüsteter junger Mann findet ein Engagement und nähere Auskunft beym
Dr. Lehmann, grosse Domstrasse No. 791.

Chemische Zündhölzer, 1000 Stück zu 2 Sgr. 6 Pf., 100,000 Stück zu 7 Rtlr. 15 Sgr.; Zündflaschen in schönen Kapseln, das Dutzend 1 Rtlr., einzelne Flaschen das Stück 1 Sgr. 3 Pf., sind in Fort-Preußen Nr. 14 zu haben.

Ein Handlungs-Gehülfe, welcher mit guten Zeugnissen versehen, findet sogleich ein Unterkommen bei
August Schmidt, Breitestraße No. 385.

Von Sophas und Ottoman-Stühlen, sowie von allen übrigen Meubeln, sind Vorräthe zu hinlänglicher Auswahl in billigen Preisen im Industrie- und Meubel-Magazin, große Wollweberstraße Nr. 586; und bittet um geneigten Zuspruch ergebenst
C. F. Thebesius.

☞ Beachtungswerthe Anzeige. ☜
Feinen Französischen Mostrich,
welcher als wohlschmeckend, und als Verdauungs- und magenstärkendes Mittel, sehr zu empfehlen ist, in allen Nummern, offerire ich hiermit ergebenst. Derselbe ist sowohl bei ⅛ Ankern als in Flaschen und Kruken zu haben. Letztere sind mit einem Siegel versehen. Größere Quantitäten liefere ich mit verhältnißmäßigem Rabatt. Preis-Courante ertheile ich gratis und bitte um geneigten Zuspruch.
Franz Kuhn in Stettin,
Bau- und Breitestraßen-Ecke No. 380 im Laden der Berliner Liqueur- und Branntwein-Niederlage.

Ein sehr gut gebildetes Frauenzimmer von 19 Jahren, das mehrere Jahre in einer hiesigen weiblichen Bildungs-Anstalt, in welcher es sich noch jetzt befindet, sich alle erforderlichen Kenntnisse verschafft hat, wird als Gesellschafterin bei einer Dame oder auch als Haushälterin empfohlen; bei dem Engagement wird mehr auf gute Behandlung als sonstige Vor-

theile Rücksicht genommen. Das Nähere erfährt man in der hiesigen Zeitungs-Expedition. Stettin, den 25sten October 1828.

Feine Papp-Arbeiten sind zu haben und werden darauf Bestellungen angenommen bei

Müller, Louisenstraße Nr. 737.

Von Fussdecken, starke $\frac{6}{4}$ breite Waare, aus der Ueckermünder Land-Armen-Anstalt, ist eine neue, bedeutende Sendung im Industrie- und Meubel-Magazin, gr. Wollweberstrasse No. 586, zu billigen Preisen, angekommen, wozu geehrte Käufer ergebenst einladet C. F. Thebesius.

Preis-Courant der Chocoladen-Fabrik von G. F. Hammermeister
(oben der Schuhstraße Nr. 153.)

Mit 15 % Rabatt.

Sorte				Preis
Extra f. Vanillen-Chocolade		...	pr. Pfd.	20 Sgr.,
feine dito	dito	...	⸗ ⸗	17½ ⸗
feine aromatische	dito	...	⸗ ⸗	15 ⸗
feine Gewürz-	dito	Nr. 1	⸗ ⸗	12½ ⸗
dito	dito	Nr. 2	⸗ ⸗	10 ⸗
Gesundheits-	dito	...	⸗ ⸗	15 ⸗
Gersten-	dito	...	⸗ ⸗	16 ⸗
feine Chocoladen-Plätzchen		....	⸗ ⸗	20 ⸗
Citron-, Chocoladen-Bonbons und gebrannte Mandeln		....	⸗ ⸗	15 Sgr.

Bei 6 Pfd. wird 1 Pfd., bei größern Quantitäten aber 15 % Rabatt gegeben.

Ohne Rabatt in Tafeln von $\frac{1}{16}$. Ctnr.

Sorte				Preis
Extra f. Vanillen-Chocolade		...	pr. Ctr.	50 Rtlr.,
feine dito	dito	...	⸗ ⸗	45 ⸗
feine aromatische	dito	...	⸗ ⸗	40 ⸗
feine Gewürz-	dito	Nr. 1	⸗ ⸗	36 ⸗
dito	dito	Nr. 2	⸗ ⸗	30 ⸗
f. geriebene Cacao-Masse ohne Zucker			⸗ ⸗	33 ⸗

Es ist bekannt, daß die Bereitung der Chocolade auf dem gewöhnlichen Wege weder in der erforderlichen Güte und Feinheit, noch so billig hergestellt werden kann. Um daher allen denen, welche an einer eigenen Form rc. gewöhnt sind, Gelegenheit zu geben, sich mit einem guten und billigen Fabrikat zu versorgen, liefere ich Chocolade in großen Tafeln à $\frac{1}{16}$. Ctnr., welche nur einer, etwa 20 Minuten langen Erwärmung bedarf, um sie beliebig zu formen.

Steckbrief.

Der nachstehend näher signalisirte Tambour Joh. Waubke der 6ten Comp. im 2ten Bataillon, 14ten Infanterie-Regiments, ist am 13ten October d. J. aus dem Garnisonorte Soldin desertirt. Sämmtliche mit der Polizei-Verwaltung beauftragte Behörden werden hierdurch angewiesen: auf den Waubke zu vigiliren, ihn bei seiner Habhaftwerdung zu arretiren und an das genannte Bataillon abliefern zu lassen. Stettin, den 24sten October 1828.

Königl. Regierung, Abtheilung des Innern.

(Signalement.) Name, Ludwig Wilh. Joh. Waubke. Alter, 16 Jahr. Dienstzeit, 11 Monat. Größe, 5 Fuß. Geburtsort, Alt-Stettin. Haare, blond. Stirn, gewölbt. Augenbraunen, blond. Nase, aufgeworfen, dick und an der Spitze rund. Mund, groß und aufgeworfene Lippen. Bart, keinen. Kinn, rund. Gesicht, blaß. Statur, schmächlich.

Bei seiner Desertion hat er an Kleidungsstücke mitgenommen: eine Montirung, eine alte Wachsmütze, ein Paar alte graue Tuchhosen, eine Paar neue Halbstiefeln, eine alte Halsbinde.

Maculatur-Verkauf.

Am 7ten November d. J., Nachmittags um 3 Uhr, werden auf dem Königl. Ober-Landesgerichte hieselbst durch den Criminal-Rath Zitelmann mehrere Centner Maculatur, zum Besten der Justiz-Officianten-Wittwen-Casse, gegen gleich baare Bezahlung in Courant öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Da sich darunter mehrere Acten befinden, welche, Behufs ihrer gänzlichen Vernichtung, eingestampft werden müssen; so werden insbesondere die Papier- und Papp-Fabrikanten auf diesen Verkauf aufmerksam gemacht. Stettin, den 9. October 1828.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht von Pommern.

Edictal-Citation.

Auf den Antrag eines Hypothek-Gläubigers soll das in Vorpommern, im Randowschen Kreise belegene, durch die unter dem 31sten May 1828 aufgenommene landschaftliche Taxe auf 49,712 Rtlr. 2 Sgr. 3 Pf. abgeschätzte adeliche Gut Schönow, welches von dem Rittmeister außer Diensten, Friedrich Heinrich Otto Ludwig Collmar v. Sydow, auf den Grund des brüderlichen Auseinandersetzungs-Rezesses vom 13ten Juli 1808, als ein ihm und seiner Familie zugehöriges Lehn besessen wird, zur Subhastation gestellt werden, und ist zu dem Ende die öffentliche Vorladung sämmtlicher Agnaten des v. Sydowschen Geschlechts, zur Anmeldung der ihnen auf Schönow etwa zustehenden Lehnrechte, bei uns nachgesucht worden. Wir haben daher zu diesem Zweck einen Termin auf den 5ten Februar kommenden Jahres, Vormittags um 10 Uhr, vor dem Deputirten Hrn. Ober-Landesgerichtsrath Müller angesetzt, und laden alle diejenigen, welche aus dem Geschlechte der v. Sydow oder einer sonstigen Familie als Agnaten, Mitbelehnte und Gesammthänder Lehnansprüche auf Schönow zu machen sich berechtigt halten, insbesondere folgende, zwar den Namen nicht aber dem Leben und Aufenthalte nach bekannte Agnaten des v. Sydowschen Geschlechts, namentlich:

1) den Christoph Friedrich v. Sydow,
2) den Albrecht Friedrich v. Sydow, Major im Regiment v. Kiau, demnächst auf Herrendorff in der Neumark, welcher den 15ten Juni 1791 zu Soldin gestorben sein soll, und dessen hinterlassene 3 Söhne,
   a) Albrecht,
   b) Ferdinand und
   c) George Friedrich, Gebrüder v. Sydow,
3) George Friedrich v. Sydow auf Zerneckow in der Uckermark und dessen 3 Söhne, als:
   a) Carl Friedrich v. Sydow auf Zerneckow und Bandelow, welcher als Major im v. Bailliodzschen Kürassier-Regiment den

30sten October 1806 zu Magdeburg verstorben sein soll,

b) George Ludwig v. Sydow, Lieutenant außer Dienst und Besitzer von Schmarsow und Antheilen in Falckenhagen und Klinckow,

c) Hans Joachim Friedrich v. Sydow, 1780 Kornet im Regiment v. Hohenstock Husaren,

4) Anton Ulrich v. Sydow, 1764 Major im Regimente v. Blanckensee,

5) Balzer Ludwig v. Sydow, 1764 Hauptmann, später Major im Regiment Mittschefall,

6) Gustav v. Sydow, welcher 1764 General-Major gewesen und den 13ten Februar 1772 in Berlin gestorben sein soll,

7) August Sigismund v. Sydow, 1763 Rittmeister im Regiment v. Dallwig Kürassier,

8) Carl Ludwig v. Sydow, 1763 Lieutenant und nachher Major im Regiment Anspach-Baireuth Dragoner, welcher den 8ten Juni 1801 zu Strausberg gestorben sein soll,

9) Christian Bernd v. Sydow, 1763 Lieutenant und nachher Major im Regiment v. Schenkendorff, welcher den 3ten October 1794 in Colberg verstorben und einen angeblich im October 1794 als Lieutenant im Regimente v. Katte zu Frankfurt am Mayn verstorbenen Sohn gehabt haben soll,

10) Carl Balthasar v. Sydow, 1768 pensionirter Oberst im hanöverschen Dienste,

11) Joachim Friedrich v. Sydow, 1768 hanöverscher Hofgerichts-Assessor,

12) Heinrich Bernhard v. Sydow, 1768 Oberst im hanöverschen Regiment v. Goldacker,

13) Carl Bogislav Gottlieb August von Sydow, welcher das Gut Zemmin, Stolpeschen Kreises, besessen und dasselbe 1791 verkauft hat, und dessen 4 Söhne,
   a) Carl George Heinrich Otto v. Sydow, geboren 1772,
   b) Ludwig August Friedrich Wilhelm v. Sydow, geboren 1773, 1798 Fähnrich im Regiment v. Schenk Dragoner,
   c) Johann Franz Bogislav Ernst v. Sydow, geboren 1775 und 1798 Fähnrich bei demselben Regiment,
   d) Theodor v. Sydow, 1798 Junker im Infanterie-Regiment v. Langen,

14) Johann George v. Sydow, 1774 Lieutenant im v. Dallwigschen Kürassier-Regiment,

15) Carl Wilhelm v. Sydow, welcher 1774 Lieutenant im Regiment v. Podewils Kürassier und 1798 Major im Regiment v. Mannstein Kürassier gewesen sein soll, und dessen 2 Söhne dritter Ehe,
   a) Ferdinand August Carl v. Sydow, geboren 1796,
   b) Carl Friedrich v. Sydow, geboren 1798.

16) Wilhelm Carl Ehrentreich Johann v. Sydow auf Westhusen in der Grafschaft Marck,

17) Friedrich Wilhelm v. Sydow auf Westhusen und dessen Sohn Friedrich Christian v. Sydow,

18) Hans Joachim Friedrich v. Sydow, Kapitain im Regiment Fürst Anhalt-Bernburg, welcher sich 1776 in Halle aufgehalten haben soll,

19) Albert Friedrich v. Sydow, welcher 1776 als Kapitain bei dem Regiment v. Hallmann zu Rastenburg in Preußen gestanden haben soll,

und deren etwanige lehnsfähige Descendenz vor, in diesem Termin entweder in Person oder durch einen mit vorschriftsmäßiger Vollmacht und hinreichender Information zu versehenden hiesigen Justiz-Commissarius, wozu denen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, die Justizräthe Calo und Krüger II. und die Justiz-Commissarien Heintze und Hartmann vorgeschlagen werden, zu erscheinen, ihre Ansprüche anzumelden und zu begründen, bei ihrem Ausbleiben aber zu gewärtigen, daß sie mit allen Ansprüchen, welche ihnen aus dem Rechte der Lehnsnachfolge und dem agnatischen Verhältnisse an dem Gute Schönow zustehen, insbesondere mit der Rechtswohlthat der Revokation und Reluition, dem Vorkaufsrechte und dem beneficio taxæ, welches auch von den eingetragenen Gläubigern nicht eingeräumt wird, werden ausgeschlossen und das Gut Schönow, in Rücksicht ihrer, für ein freies Erb- und Allodialgut erklärt werden wird. Stettin, den 11ten September 1828.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht von Pommern.

Holz-Verkäufe.

Es sollen die in dem Königl. Mühlenbecker Revier für das jetzt laufende Jahr eingeschlagene 2289 Klafter büchen Kloben-Brennholz, die Klafter zu 6 Fuß breit, 6 Fuß hoch und die Klobe 3 Fuß lang, zu mehrer Bequemlichkeit des Publikums, wiederum, wie schon seit einigen Jahren her geschehen, aus freier Hand auf den Ablagen bei Damm, Podjuch und Klütz, wohin das Holz zu Lande transportirt wird, für den festgesetzten Preis von 5 Rthlr. 2 Sgr. pro Klafter, einschließlich des Stätte- und Aufsichtsgeldes, so wie aller übrigen Nebenkosten in beliebigen Quantitäten bis zum Betrage von einer Klafter herab, an jedermann und zu jeder Zeit, verkauft werden; welches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. Kauflustige dürfen sich nur bei der Königl. Forstkasse in Damm melden und derselben die Quantität angeben, welche sie zu erhalten wünschen, worauf sie sogleich, nach geschehener Einzahlung des Kaufgeldes, Abfolgezettel an den Ablagen-Aufseher Sachse erhalten werden. Stettin, den 13ten October 1828.

Königl. Preuß. Regierung.
Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

In der Messenthiner Heide sollen 45 Stück Eichen, 153 Stück Fichten und 5 Stück Büchen zu Nutz- und Brennholz meistbietend auf dem Stamm verkauft werden, wozu ein Licitationstermin auf den 6ten November c., Vormittags 9 Uhr, angesetzt wird, und werden Kauflustige hierzu im dortigen Forsthause eingeladen. Stettin, den 13ten October 1828.

Die Oeconomie-Deputation. Friderici.

Beilage.

Beilage zu Nr. 86. der privilegirten Königl. Stettiner Zeitung.
Vom 27. October 1828.

Holzverkäufe.

Es sollen circa 100 Klafter an Eichen=, Büchen=, Birken=, Elsen=, Espen=, und Kiehnen=Kloben= und Knüppel=Brennholz aus dem Armenheideschen Forstrevier den 12. November d. J., Vormittags 10 Uhr, in der Kloster=Deputations=Stube hier in kleinen Kaveln von 3 bis 5 Klaftern gegen baare Bezahlung in Courant an den Mehrstbietenden verkauft werden. Liebhaber können sich bei dem Forstbeamten in Armenheide melden, und das Holz vor dem Termin in Augenschein nehmen. Stettin, den 18ten October 1828. Die Johannis=Kloster=Deputation.

Am Freitag den 7ten November c., Vormittags 10 Uhr, sollen in dem Königl. Eggesiner Forst=Revier:

eine bedeutende Quantität Bauholz,
46 Stück eichen Kahnknie,
12 Klftr. „ Kloben=Brennholz,
8 „ „ Knüppel=Brennholz,
47 „ büchen 3füßig Kloben=Brennholz,
25½ „ „ 2 „ „ „
19 „ „ Knüppel=Brennholz,
1 „ birken Kloben=Brennholz,
1¼ „ elsen „ „
143 „ kiefern „ „

öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, welches Kauflustigen hiedurch mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß die Holzbestände vor dem Termin, unter Zuziehung des betreffenden Unterförsters, in Augenschein genommen werden können. Die Verkaufsbedingungen, welche bereits allgemein bekannt sind, werden in dem Termin selbst vorgelegt. Forsthaus Eggesin, den 18ten October 1828.

Gené, Königl. Oberförster.

In der Königl. Mützelburger Forst sollen,

27 Stück Nutzholz=Eichen,
12 „ Nutzholz=Büchen,
35 „ extra stark
147 „ ordinair stark
45 „ Sageblöcke
508 „ mittel
428 „ klein
15 „ rindfällig
72 „ Bohlstämme
} kiefern Bauhölzer,

öffentlich verkauft werden. Der Termin hierzu ist am Donnerstage den 13ten November c., Vormittags um 9 bis 12 Uhr, im Forsthause zu Mützelburg angesetzt, welches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. Vor dem Termin kann das Holz besichtigt werden. Mützelburg, den 19. October 1828.

Der Königl. Oberförster Loose.

In der hiesigen Forst werden 1624 Stück Nutz= und 1714 Stück Brennholz=Eichen, zusammen oder in Kaveln zu 300 Stück zum Verkauf an die Meistbietenden ausgezeichnet. Der Licitationstermin ist auf den 13ten November c., früh 9 Uhr, hier zu Rathhause angesetzt, wozu wir Bietungslustige einladen. Der Förster Eichberg zu Arnimswalde wird jedem Kauflustigen die Qualität der Eichen an Ort und Stelle anzeigen. Alt=Damm, den 8ten October 1828.

Der Magistrat.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Dem Königl. Hofgerichte von Pommern und Rügen hat die Curatel des Lieutenants J. U. von Aminoff angezeigt, daß die Verpachtung des ihrem Curanden zugehörigen Guts Borgstedt mit der Pertinenz Oelsdorf zu Trinitatis k. J. zu Ende gehe, und zugleich darauf angetragen, zur anderweitigen Verpachtung dieses Guts die erforderliche Einleitung zu treffen. Alle diejenigen, welche das im Grimmschen Kreise belegene Gut Borgstedt mit der Pertinenz Oelsdorf von Trinitatis 1829 an auf Sieben Jahre zu pachten Genüge haben, werden demnach hiemittelst vorgeladen, in den zum Aufbot angesetzten Terminen am 30sten September, 22sten October, oder 19ten November d. J., Morgens um 10 Uhr, sich vor dem Königl. Hofgerichte einzufinden, ihren Bot zu Protocoll zu geben und bei angemessen befundenem Bot den Zuschlag zu gewärtigen. Die Pachtbedingungen können 8 Tage vor dem ersten Termin auf hiesiger Kanzlei und bei den verordneten Curatoren dem Assessor Dr. Pyl und dem Pensionario Wilken zu großen Zastrow, eingesehen werden. Datum Greifswald, am 2ten September 1828.

Königl. Preuß. Hofgericht von Pommern und Rügen.
(L. S.) Ziemssen, Assessor.

Proclama.

Da die verwittwete Frau Kämmerer Kölling geborne Becmann cum Curatore für sich und ihre Kinder die Erbschaft ihres verstorbenen resp. Ehegatten und Vaters nur cum beneficio legis et inventarii angetreten und dabei zur Ermittelung des Passiv=Standes auf Erlassung öffentlicher proclamatum ad liquidandum angetragen hat, dieses Gesuch auch gewähret worden; so sollen Alle und Jede, die an das Vermögen des unlängst verstorbenen Herrn Camerarius Kölling hieselbst, aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche und Forderungen zu haben vermeinen, hiemittelst geladen sein, solche in einem der nachbenannten Termine, nemlich am 24sten October, auch 7ten und 21sten November d. J. Vormittags um 10 Uhr, vor Uns in Curia speciell anzumelden, unter Producirung der darüber sprechenden Urkunden zu verificiren und etwanige Vorrechte nachzuweisen, bei Strafe der gänzlichen Ausschließung und des aufzulegenden immerwährenden Stillschweigens durch den am 5ten December d. J. zu publici=

renden Präclusiv-Abschied. Gegeben Wolgast, den 25sten September 1828.

Bürgermeister und Rath der Stadt Wolgast.

(L. S.) Jussu Ampl. Senatus subscr.
Fr. Rietow, Curiae Secretarius.

Vorladung.

Zur Sicherstellung gegen etwanige unbekannte Ansprüche und Forderungen an die Verlassenschaft der verstorbenen Wittwe des Pächters Wulff zu Güttine, gebornen Margaretha Sophia Hoffstedt, sind auf Anhalten der Kinder und Erben derselben, alle diejenigen, die an solche Verlassenschaft Forderungen zu haben vermeinen, hiedurch vorgeladen, in Termino am 7ten November, 5ten December d. J., oder 13ten Januar k. J., diese gehörig anzugeben und zu bescheinigen, widrigenfalls sie nicht weiter damit werden gehöret, sondern durch den am 4ten Februar k. J. zu erlassenden Präclusiv-Abschied für immer damit werden ausgeschlossen werden; wobei jedoch denjenigen, denen der hieselbst attestirte Postenzettel vorgelegt wird, die Anmeldung nur auf ihre Kosten gestattet werden wird. Datum Greifswald, den 27sten September 1828.

Königl. Preuß. Hofgericht von Pommern und Rügen.
v. Möller, Direktor.

Verkaufs-Anzeige.

Mein zu Arnimswalde belegenes Erbzinsgut von 30 Pommerschen Morgen, bestehend in gutem Acker und Weide, nebst den dazu gehörigen 5 Salun-Wiesen am Dammschen See, mit ganz geringem Canon verbunden, bin ich willens aus freier Hand zu verkaufen. Acker und Weide sind um das Gehöft gelegen, die Wirthschaftsgebäude sind sämmtlich in gutem Stande; auch fällt bei der Separation ein Bedeutendes an Brennholz zu diesem Grundstück. Käufer können sich bei mir melden und das Nähere erfahren. Arnimswalde bei Alt-Damm, den 8ten October 1828. G. A. Schröder.

Zu verkaufen in Stettin.

Reinschmeckende Caffees von 6½ à 9 Sgr. per Pfd., Zucker, Reis, Gewürze, Sago, Wiener Gries, feine Chocolade à 12 und 14 Sgr., portugiesische Chocolade, fein Imperial-Kugelthee à 1⅓ Rtlr., fein Hansan à 1¼ Rtlr., Bord. Syrop, feines Mohnöl in kleinen Gebinden, Rigaer Balsam und gutes Eau de Cologne à 1¼ Rtlr. per Kiste bei

C. W. Bourwieg und Comp.

Nachstehende Tabacke können wir als vorzüglich preiswürdig empfehlen: aus der Fabrik von Prätorius und Brunzlow in Berlin, mittel Canaster à 20 Sgr., Laguayra Nr. I. à 16 Sgr., Nr. II. à 12 Sgr., den beliebten braunen Canaster à 12 Sgr., Cuba à 10 Sgr. und Rester-Canaster à 7½ Sgr. per Pfund mit 10 pCt. Rabatt bis zu 2½ Rtlr.; — aus der Fabrik von F. W. Kohlmetz in Berlin Litra F. à 12 Sgr. und neuen Canaster à 10 Sgr. p. Pfund mit 10 pCt. Rabatt; — ferner Petit-Canaster à 20 Sgr., Justus à 20 Sgr., Portorico in Rollen à 14, 12 und 10 Sgr. p. Pfund, geschnittenen Portorico à 12 Sgr., schöne Portorico-Blätter à 10 Sgr., Cigarren à 7½ bis 11 Rtlr. p. Mille und Schnupftabacke, als: aromatischer, Carotten und a la Duchesse.

C. W. Bourwieg und Comp.

Caffee das Pfd. 6⅔, 7, 8, 9 und 10 Sgr., feinen Zucker in Broden das Pfd. 8¾ Sgr., Melis 8½ — 8 Sgr., Zehn Pfund klares raff. Rüböl für 1¼ Rthlr., Carol. Reis, Thee, feine Gewürze und alle Material-Waaren empfehlen zu billigen Preisen

F. Cramer et Comp., Bau- und Breitestr.-Ecke.

Sorauer Wachslichte billigst bei
F. Cramer et Comp., Bau- und Breitestr.-Ecke.

Porter-Bier in ¼. und ⅛. Quart-Flaschen und recht schönen Preßcaviar bei
F. Cramer et Comp., Bau- und Breitestr.-Ecke.

Sehr schönes Pflaumenmus à Pfund 2½ Sgr. bei
J. F. Schultz, Heumarkt Nr. 25.

Dauer-Aepfel,

so schön wie man sie in hiesiger Gegend selten findet, von den vorzüglichsten Sorten, verkauft Schiffer Schmeitje aus dem Hanöverschen zu billigen Preisen; er liegt damit an der Hollsteiner Brücke.

Ein gebrauchter eleganter Halb-Wagen ist zu verkaufen. Das Nähere bei Conrad am Kohlmarkt.

Mehrere Sorten Caffé, Piment, Bord. Syrop und Campeche Blauholz offerire ich billigst.
J. H. Isenbiel, gr. Oderstraße Nr. 5.

Fein, mittel und ord. Caffee, Macisblumen und Nüsse, Cassia, Zimmtblüthe, Nelken, f. Provenceöl, alle Sorten feiner Thee's, franz. Grünspahn, holl. Klumpen-Thon, alle Sorten Tabacke von Friedrich Justus, und 34 Pfd. Cichorien für 1 Rthlr., bei
C. A. Ninow, Speicherstraße Nr. 68.

Bettfedern und Daunen zu den möglichst billigsten Preisen bei
D. Salingre, gr. Lastadie Nr. 94.

Ananas, dies Jahr von vorzüglicher Güte, das Glas zu 1 Rtlr. 20 Gr. und zu 1 Rtlr. habe wieder in Commission erhalten.
W. Vetter, am grünen Paradeplatz No. 533.

Sehr gute Schraubestöcke

in verschiedener Größe mit einem Stöckchen versehen, von mir selbst angefertigt, stehen bei mir zum Verkauf. Häublein, Schlossermeister,
Hagenstraße Nr. 37.

Heringe aller Sorten, Caffees, russische Matten, russische Kalbfelle, Seegras in Ballen, Seilergeschirre, Wagen und Stauwinden billigst bei
E. W. Gollnisch & Comp.,
Speicherstraße No. 68.

Neuen holl. Voll- und Ihlen-Hering von ganz vorzüglicher Güte sowohl in ganzen Tonnen als kleinen Gebinden, verkaufe zu billigen Preisen
Ernst Christian Witte,
Stettin Speicherstrasse No. 68.

Von auswärts
erhielte ich in Commission sehr guten Medoc auf Flaschen à 12 und 14 Sgr.; Graves à 12 und 14 Sgr., so auch alten rothen Portwein à 25 Sgr.; imgleichen eine Zusendung Berliner weisse Wachstafellichte und mehrere Sorten Wachsstöcke, die sich durch alle erforderlichen Eigenschaften empfehlen und ich solche besonders billig verkaufen kann.
Friedrich Nebenhäuser,
Röddenberg No 241.

Verkauf von Tabacke.
Der bekannte Melange-Kanaster à Pfd. 7 Sgr. und Blumen-Kanaster à Pfd. 4 Sgr.; welche doppelt so theuren Sorten, in Leichtigkeit, angenehmen Geruch und Geschmack gleich kommen, sind fortwährend einzeln, und bei Parthien mit 10 pCt. Rabatt zu haben bei Friedrich Nebenhäuser,
Röddenberg Nr. 241.

Zu verauctioniren in Stettin.

Kalender-Auction.

Im Auftrage des Königl. Wohllöbl. Haupt-Kalender-Komtoirs zu Berlin sollen Sonnabend den 1sten November c., Nachmittags 2 Uhr, in der Mönchenstraße Nr. 599
eine Anzahl, sowohl dem Inhalte nach, als auch wegen des gefälligen Aeußern zu empfehlende Taschen Kalender; so wie auch größere und kleinere Etuis-Kalender, sämmtlich mit Kupfer, von den Jahrgängen 1822 bis 1824,
meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert werden. Reisler.

Wein-Auction.

Im Auftrage des hiesigen Königl. Wohllöbl. Banco-Comtoirs sollen Montag den 3ten November c., Nachmittags 2 Uhr, in der Hauskellerey, Schulzenstraße Nr. 341, circa 48 Orhoft unversteuerte, vorzüglich gute Weine, namentlich:
Graves, alter Franzwein, Langoirans, St. Croix du Mont von 1818, Haut-Barsac und Haut-Sauternes von 1811 und 1819, Barceloner, Mallaga und Muscat,
öffentlich meistbietend und gegen gleich baare Zahlung verkauft werden. Reisler.

Wein-Auction.

In Folge Verfügung des Königl. Wohllöbl. Stadtgerichts sollen Donnerstag den 6ten November c., Nachmittags 2 Uhr, in der Hauskellerei, Heumarkt Nr. 39, circa 146 Orhoft, zu einer Concurs-Masse gehörigen Weine, nemlich: Franzwein, Haut Barsac und Medoc, öffentlich zu jedem Meistgebot verkauft werden. Stettin, den 23sten October 1828.
Reisler.

Zu vermiethen in Stettin.

Auf den 1sten November d. J. ist in der kleinen Papenstraße No. 314 eine Wohnung zu vermiethen, bestehend aus drei Stuben, einer Küche nebst Speisekammer, einem Keller, einer Bodenkammer und einen gemeinschaftlichen Trockenboden; das Nähere darüber ist in der obern Etage des genannten Hauses zu erfragen. Stettin, den 24sten October 1828.
Wittwe Jesnitzer.

Im Hause Schulzenstraße No. 338 ist eine geräumige Stube parterre nach vorne heraus, nebst Schlafkabinet und einer besondern Kammer, sogleich zu vermiethen.

Breitestraße Nr. 359 ist die 3te Etage, bestehend aus 6 Stuben, 1 Schlafkabinet, nebst Zubehör, zum 1sten Januar k. J. zu vermiethen; auch kann, erforderlichen Falls, 1 Pferdestall mit überlassen werden.

Eine Stube ist an einen einzelnen Herrn, mit auch ohne Möbeln, sogleich zu vermiethen. Das Nähere Breitestraße Nr. 397 zwei Treppen hoch. Stettin, den 25sten October 1828.

Laden zu vermiethen.

In der lebhaftesten Gegend, nahe am Kohlmarkt Nr. 420, soll ein neuer Laden angelegt und vermiethet werden. Derselbe wird sich vorzüglich für jede Putz-, Schnitt- oder Galanterie-Waaren-Handlung eignen.

Kleine Domstraße No. 685 ist die 2te Etage, bestehend in 6 heizbaren Stuben, Küche, Speisekammer nebst Keller, Bodenraum und Stallung für 2 Pferde, stehet von Ostern k. J. ab, zu vermiethen.

In der kleinen Domstraße Nr. 781 ist zu Ostern k. J. ein Quartier in fünf an einander hängenden Stuben, mehreren Kammern, Küche, Speisekammer, Holzgelaß und Wirthschaftskeller, eine Treppe hoch zu vermiethen.

Hühnerbeinerstraße No. 1088 steht zum 1sten Januar die Belle Etage, bestehend aus 5 aneinanderhängenden Stuben, heller Küche und Zubehör, (nöthigenfalls kann es auch getheilt werden) wie in der dritten Etage eine freundliche Wohnung zu vermiethen.

In der Junkerstraße No. 1116 ist eine Tischler-Werkstätte nebst Wohnung zu vermiethen.

Im Dilschmannschen Speicher sind mehrere Böden zu vermiethen. Auskunft darüber ertheilt Herr Joachim Stavenhagen.

Der Laden am Bollwerk zum Hause große Oderstraße No. 70 gehörig, ist zu vermiethen, und das Nähere darüber zu erfahren in demselben Hause parterre.

Bekanntmachung.

Mit obrigkeitlicher Erlaubniß werden im ehemaligen Gouvernementshause, in der kleinen Domstraße, täglich von Morgens 9 bis Abends 7 Uhr gezeigt:
Ein Riesen-Hayfisch von 29½ Fuß Länge rc.;
Eine junge Riesinn, 17 Jahr alt und 78 Zoll groß;
Die 23jährige Holländerin aus Amsterdam,
so wie eine Menge ausländischer merkwürdiger Thiere.
Die Anschlagezettel besagen das Nähere.
Eintrittspreis 5 Sgr. und 2½ Sgr.

Stettiner Markt-Anzeigen.

Zu dem bevorstehenden Herbstmarkt empfehle ich mein bekanntes Galanterie- und kurze Waaren-Lager — welches ich durch gemachte Einkäufe auf der letzten Leipziger Messe bestens und vollständig complettirt habe — aufs ergebenste und indem ich die billigsten Preise zusichere, bemerke ich, daß ich sowohl auf dem Roßmarkt in meiner Bude der Wasserkunst gegenüber, wie auch in meinem Hause, Grapengießerstraße No. 166, ein Lager halten werde.

J. B. Bertinetti.

Graue Castor-, schwarze Filz- und seidene Herren-Hüte empfiehlt aufs billigste

J. B. Bertinetti.

Gleywitzer Koch-Geschirre.

Einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die ergebene Anzeige, wie ich von dem wirklichen Gleywitzer gußeisernen emaillirten Kochgeschirren stets ein complettes Lager halte und empfehle ich demnach

Töpfe, Schmoortöpfe, Kasserollen, Tiegel und alle andern Gegenstände in allen Nummern.

Die Vortheile, welche diese Geschirre in der Haushaltung gewähren, sind zu bekannt, daß ich mir jeder Anpreisung derselben enthalte und nur um gütigen zahlreichen Zuspruch bitte, indem ich noch bemerke, daß die Preise möglichst billig festgestellt sind.

J. B. Bertinetti, Grapengießerstraße No. 166.

Für Jagd-Freunde.

Ich empfing eine reiche Auswahl Lütticher Doppel-Gewehre in verschiedener Güte, die ich — da ich sie besonders vortheilhaft eingekauft habe — zu den Fabrik-Preisen bestens empfehle. J. B. Bertinetti, Grapengießerstraße No. 166.

Lampen,

hiervon habe ich gegen 200 Stück zur Auswahl, worunter Liverpool-, Sine Umbra-, Astral-, Gallerie- und jede Art von Studier-Lampen vorräthig sind. Ich empfehle solche bestens, unter Zusicherung, daß die Preise gewiß billig gestellt sind.

J. B. Bertinetti, Grapengießerstraße No. 166.

Kunst-Anzeige.

Durch mehrere directe Zusendungen ist mein Lager mit den allerneuesten Italienischen und Französischen Kupferstichen, Steindruck-Blättern, Landkarten, Schulatlasse, Vorlegeblätter zum Nachzeichnen 2c. assortirt. Auch feine Bleifedern, Tusche, Siegellack, Eau de Cologne u. s. w. offerire ich ergebenst, und indem ich um geneigten Besuch höflichst bitte, bemerke ich, daß ich keine Bude auf dem Markte halten werde.

D. Ceccato, Grapengießerstraße Nr. 162.

Die Uhren-, Fournituren-, feine Werkzeug- & Edelstein-Handlung
von S. M. Nathanson aus Tessin

empfiehlt zu diesem Markt ihr complett assortirtes Lager, besonders goldene und silberne Taschen-Uhren, Wiener Stutz-Uhren und couleurte Steine zu sehr billigen Preisen; und bittet um viele Besuche in ihrem Logis beim Uhrmacher Herrn Adam in der Mönchenstrasse.

Zu auffallend billigen Preisen, en gros und en detail, empfiehlt die Stahl- und Eisenwaaren-Handlung eigener Fabrik von

Wilh. Schmolz & Comp. aus Solingen,

zu diesem Stettiner Markte ihr vollständig und schön assortirtes Lager von der bekannten

vorzüglichen Güte; bestehend in allen Sorten feiner Tafel-, Tranchir- und Dessertmesser, die Griffe in Elfenbein, Ebenholz, Horn, Fischbein und ganz in Stahl; Feder-, Rasir-, Zulege-, Jagd- und Küchenmesser; Scheeren, Lichtscheeren, Blanchettes, Hasenbrecher, Haurappiere, Metall- und Compositions-Eß- und Caffeelöffel; sowie stählernen und silberplattirten Anschnall- und Anschraubsporen, Pfropfenziehern, Kindersäbeln, Kindergewehren à Percussion, und mehreren Galanterie-Waaren in Stahl; ferner mit einer schönen Auswahl der besten und billigsten Doppel-Jagdgewehre à Stück 11, 12, 13, 14, 15 bis zu 30 Rthlr., Terzerole, Pistolen, für deren Güte gebürgt wird, Patent-Schrotbeutel, Patent-Pulverhörner, Magazine zum Aufsetzen der Kupferhütchen, Federhaken und Jagdpfeifen, desgleichen mit ächtem Eau de Cologne von bester Qualität, die Kiste von 6 Flaschen à 1 Rtlr. 22½ Sgr. — Da in dieser Handlung aus der ersten Hand gekauft wird, mithin sie die billigsten Preise stellen kann; so schmeichelt sie sich, daß ihr Absatz eben so wie früher ausfallen wird. Der Stand ist auf dem Roßmarkte, vor dem Hause des Schmiedemeisters Herrn Rudolph, Nr. 716.

---

§ Die Glashandlung von D. F. C. Schmidt §
§ empfiehlt zum bevorstehenden Jahrmarkt Cristall-Glaswaaren aller Art, englische Wein- §
§ gläser in neuesten Formen und Mustern, Porzellan, Sanitäts-Geschirr und Fayance-Waa- §
§ ren, Spiegel in modernen Rahmen, Gleiwitzer emaillirt Kochgeschirr, Bronce Gardinen-Bü- §
§ gel u. s. w. zu den niedrigsten Preisen. Der Budenstand ist in der Louisenstrasse. Der §
§ Laden neuen Markt und Frauenstrasse, bleibt eröffnet. §

Rehkopf & Oestmann,
am Kohlmarkt, Mönchenstraße Nr. 434,

empfehlen ihr auf's beste sortirtes Lager von:
feinsten Böhmischen Cristall-Glaswaaren;
Englischen Bier- und Weingläsern;
Porzelan- und Sanitätsgeschirr, Tafel-, Thee- und Caffee-Servicen;
Berliner und Pariser bemalten und vergoldeten Tassen;
Steingut in Tafelservicen und einzelnen Gegenständen;
Spiegeln in modernen Rahmen und Spiegelgläsern;
Gleiwitzer emaillirt gußeisernen Kochgeschirren;
weißem und grünem Hohlglase aller Art.
Wie gewöhnlich sind sie auch während dieser Marktzeit nur in ihrer Wohnung anzutreffen.

G. Noack aus Berlin
wird diesen Markt wieder mit einem aufs vollständigste und geschmackvollste assortirten
Lager feiner engl. und Solinger Stahlwaaren
besuchen. — Außer Tisch, Desert-, Tranchir-, Küchen-, Rasir-, Instrumenten-, Garten- und Federmessern, Scheeren und Lichtscheeren aller Art, Rapier- und Degenklingen, wie auch einer großen Auswahl der schönsten Stahl-Galanterie-Waaren, darf derselbe noch feine Metall-Löffel, die durch Eleganz wie durch Dauerhaftigkeit gleich ausgezeichnet sind, besonders empfehlen. — Die Jagdliebhaber werden eine reiche Auswahl vorzüglich schöner Jagdgewehre unserer eigenen Fabrik antreffen, als: Doppel-, Büchs- und einfache Flinten, Büchsen, Pistolen und Terzerole, für deren Güte die Unterzeichneten in jeder Beziehung sich verbürgen, Zündhütchen, Magazine zum Aufsetzen derselben, Pulverhörner, Schrotbeutel und Jagdpfeifen. — Bei dem Versprechen der reellsten Bedienung und der billigsten Preise hoffen wir auch diesmal, uns eines recht zahlreichen Zuspruches erfreuen zu können. Der Stand ist auf dem Roßmarkte, vor dem Hause des Herrn Zollchow No. 717. H. Sturm & G. Noack.

M. Mullar,

Fabrikant englisch plattirter Waaren in Berlin,
(am Schlossplatz und Jägerstrasse Nr. 52)
bittet ergebenst, etwanige Bestellungen an ihn, dem Kaufmann Herrn **Elsner** oder dem Herrn **Noack** aus Berlin, gegenwärtig in Stettin, gefälligst zugehen zu lassen, und der pünktlichen Besorgung sich versichert zu halten.

Aechten Herrnhuther Drillig
und dergl. Federlein in verschiedenen Preisen und großer Auswahl, empfehle ich hiermit ergebenst. F. W. Croll.

Weiße und coul. Herren-Halstücher, ostindische Taschentücher, ganz moderne Westenzeuge, so wie mein Manufactur-Waarenlager jeglicher Art, empfehle ich zu diesem Markt bestens, und ist mein Budenplatz wie sonst. F. W. Croll.

Zum bevorstehenden Markt empfehle ich mich einem geehrten Publikum mit ganz feinen, mittleren und ordinairen Tuchen in allen Farben, doppelten und einfachen Kasimirs, Circassiennes in den neuesten Farben, engl. Calmucks, Coitings und Mull, zu den billigsten Preisen. Indem ich bei Zusicherung der reellsten Bedienung um zahlreichen Zuspruch bitte, bemerke ich noch, daß alles was bei mir gekauft wird, unentgeldlich decatirt wird. Mein Budenstand ist auf dem Roßmarkte, die Ecke neben dem Kaufmann Herrn Schartow. W. Kott.

Die neue Tuchhandlung
von Studemund & Franck
hat im Markt ihren Budenstand in der Mönchenstraße vor der Glashandlung der Herren Rehkopf & Oestmann.

Ausverkauf.

In der Tuchhandlung von C. G. H. Petersson aus Stargard,
sollen feine $\frac{7}{4}$. und $\frac{8}{4}$. breite Tuche, Draps des Dames zu Damen-Mänteln, nebst vielen Tuchresten zu 1 bis 4 Ellen, um damit zu räumen, zum Fabrik-Preise verkauft werden.
Der Budenstand ist Mönchenstraße, dem Spritzenhause gegenüber. — Auch bietet obige Handlung ihre, im guten Stande befindliche Marktbude, zum billigen Verkauf an.

Die Tuch-Waaren-Handlung
von M. E. Rosenhain
empfiehlt einem achtbaren Publiko eine große Auswahl ordinairer, mittler und extra feiner Tuche aller Art, und um geneigten Zuspruch bittend, verspricht sie die billigsten Preise. — Ihr Stand ist während des bevorstehenden Markts Mönchenstraße, dem Uhrmacher Herrn Marcks gegenüber.

Adolph Kramm aus Schwiebus in Schlesien
empfiehlt sich zu diesem Jahrmarkte mit einem Tuchlager eigener Fabrik. Er verkauft sowohl im Ganzen als im Einzelnen zu den billigsten Preisen. Sein Logis ist im Hause des Herrn Pagel, Mönchenstraße Nr. 458.

Zu dem bevorstehenden Jahrmarkte haben wir unser Manufaktur-Waaren-Lager mit allen zu dieser Jahreszeit sich eignenden Gegenständen aufs geschmackvollste sortirt, und befindet sich solches vor dem Hause des Herrn Zollchow am Roßmarkte.

Zugleich verbinden wir hiermit die ergebene Anzeige, daß wir nun auch ein vollständiges Magazin von

Circassienne-Mänteln

während des Marktes nach dem Gewölbe des Herrn Zollchow hin verlegten. Billige Preise, Mannigfaltigkeit der Farben, saubere, elegante und geschmackvolle Arbeit, werden, als besondere Vorzüge gegen andere, geehrte Käufer hauptsächlich einladen; zumal unsere Mäntel 5 Ellen weit sind und sich deshalb auch für korpulente Personen eignen.

Gebrüder Wald.

J. Meyerheim & Comp.

empfehlen ihr, von der Leipziger Messe in allen neuen Gegenständen, auf's vollständigste und geschmackvollste assortirte Manufactur-Waaren-Lager zum bevorstehenden Markt auf's ergebenste, und bitten um geneigten Besuch unter Zusicherung der reellsten und billigsten Bedienung. Ihr Stand ist wie immer auf dem Roßmarkt, dem Hause des Herrn Zolchow gegenüber.

Daus & Meyer

empfehlen dem hiesigen und auswärtigen Publiko ihr vorzüglich schön assortirtes Waaren-Laager in den wohlbekannten Artikeln, worunter sich jedoch Cattune, Seidenzeuge, Halbseidenzeuge, Merinos, Shawls und Tücher, wegen der Reichhaltigkeit ihrer Auswahl, besonders auszeichnen, auch haben sie wiederum ein Commissions-Lager von den äußerst geschmackvoll in Berlin gearbeiteten

Circassien-Mänteln

erhalten, deren Billigkeit einem Jeden genügen wird. Ihr Stand ist auf dem Roßmarkte, dem Hause des Herrn Zollchow schräg gegenüber.

Zum bevorstehenden Markte ist unser Waarenlager wieder aufs beste assortirt; und empfehlen wir, als ganz besonders preiswürdig, eine große Auswahl Englischer, Sächsischer und Französischer Merinos, sowie schmale und breite Circassienns in allen Farben, ganz ächte blauschwarze und couleurte seidene Zeuge zu sehr billigen Preisen. Unser Stand ist, wie gewöhnlich, auf dem Roßmarkte, dem Hause des Herrn Zollchow gegenüber.

J. Lesser et Comp.

Die Pelz-Waaren-Handlung

von **C. A. Ponge** aus Berlin,

(auf dem Roßmarkte, im Hause des Schmiedemeister Herrn Seydell,)

empfiehlt ihr großes Lager der feinsten Pelzwerke, bestehend in fertigen Damen-Pelzen, Palatinen, Pellerinen, Boas, kleinen Kragen und Besätzen von Zobel, Baum- und Steinmarder, Nerz, Chingilla, Petit-Gris, korsikanischem Silber-Kanin, Genotte, Perweski, Schwan, Pinguin und Greves oder Brillant-Vögeln; allen Arten feiner Futter zu Damen-Pelzen, als: Feebäuch-, Hamster-, podolische und virginische Fuchswammen-, Kalinski- und Kanin-Futter; allen Arten Reise- und Schlaf-Pelze, Curées und Wildschuren (Wolfspelze), Bären-, Schuppen- und wilde Katzen-Pelze, Fuß-Säcke, Pelz-Handschuhe und feine Pelz-Mützen; allen Arten

Herrn-Kragen, Pelz-Stiefeln und Fuß-Wärmer für Damen im Wagen und im Theater, die mit so vielem Beifall gekauft werden. Die jetzt so theuren Baum- und Steinmarder-Spitzen und Schweif-Besätze kann ich, da ich vortheilhafte Einkäufe darin gemacht, zu sehr billigen Preisen erlassen; eben so mache ich Wieder-Verkäufer darauf aufmerksam, daß ich eine große Parthie Pelze in Fellen mitgebracht, die ich billig erlasse. Von der Billigkeit und Schönheit meiner Waare wird sich jeder der mich Beehrenden überzeugen; und habe ich zugleich die Veranstaltung getroffen, daß die bei mir gekauften Pelze hier gearbeitet werden können.

THIES & COMP.

aus Berlin

besuchen mit einem reichen Lager von Manufactur- und Mode-Waaren den bevorstehenden Herbstmarkt zum ersten Mal. Die brillanteste Auswahl und die sehr billig gestellten Preise aller Artikel ihres Magazins, werden bei näherer Prüfung nichts zu wünschen übrig lassen. Ihr Waaren-Lager ist in der Louisenstraße im goldenen Löwen.

Zum bevorstehenden Markte empfehle ich mich einem geehrten Publiko mit einer vorzüglichen Auswahl der modernsten Leipziger Winterhüte, welche ich so eben empfing; ingleichen sehr schöner Hauben, Bänder in Flohr und Gros de tour, Federn, schöner französischer Blumen und andrer zu diesem Geschäfte gehörigen Artikel. Meine Wohnung ist auch während des Markts Schuhstraße Nr. 862. C. Stahncke.

Es empfiehlt sich die unterzeichnete Handlung zu diesem Markt mit geschmackvoll und sauber gearbeitetem Damenputz nach den neuesten Modells, sowohl in Hüten, ächten Blonden, glatten und gestickten Tüllhauben, als auch mit einer Auswahl Winterblumen, Bändern und Federn aller Art, und verspricht die billigsten Preise.

C. W. Fromm, Grapengießerstraße Nr. 424.

Echt Englische Hemdenflanelle empfehlen von 17½ Sgr. an

Thies & Comp. aus Berlin,
Louisenstrasse im goldenen Löwen.

Die Putz- und Mode-Waaren-Handlung

von Wilhelm Wernicke aus Berlin

empfiehlt während des Marktes elegante Damenhüte nach den neuesten pariser Modellen in sehr großer Auswahl, echte französische Blondenhauben, Tüllhauben von 1 Rthlr. an, Kragentücher, seidene und baumwollene Strümpfe, ächte französische Blonden in jeder Breite, Tülltücher, Kragen und Schleier, besonders wohlfeilen echten Tüll, die neuesten Crêp de Chine und Flohrtücher, Schleier und Shawls, Crep, Gaze Iris und Gaze Aerophané zu Ballkleidern, desgleichen eine Auswahl von 1000 Stück Bändern in den verschiedensten Dessins, Blumen, Federn und schwarze Strohhüte, Spohnplatten, Drath- und Bastband. Auch kann während des Marktes alter Putz beliebig verändert und nach den vorhandenen Modells modernisirt werden. Sämmtliche Artikel werden sich übrigens, um einen recht starken Absatz zu bewirken, durch ganz enorm billige Preise auszeichnen.

Der Verkauf ist im Gasthofe zum goldenen Löwen in der Louisenstraße Nr. 752 parterre links.

Die neuesten Hals- und Taschentücher so wie auch Westenstoffe in Sammt, Seide, Valencias und Toilinet empfehlen in grosser Auswahl zu den billigsten Preisen.

Thies & Comp. aus Berlin,
Louisenstrasse im goldenen Löwen.

Zweite Beilage.

Zweite Beilage zu No. 86. der Königl. privileg. Stettiner Zeitung.
Vom 27. October 1828.

Stettiner Markt-Anzeigen.

L. Herrmann & Comp.

Seiden-Fabrikanten aus Berlin,

empfehlen zu diesem Herbstmarkt ihr vollständig sortirtes Lager der neuesten Seidenstoffe, sowohl in schwarz als couleurt, bestehend in

Velour d'Ispahan, Satin Grecs, Etoffe Marie, Levantin, ganz seidnen Gros de Berlin, Gros de Naples, Façonnés, Marcellines und Florences; desgleichen einer Auswahl der neuesten Shawls und Tücher in Thibet, Bourre de Soye und Wolle, kleine Tücher in Crêp de Chine, Flohr und Seide, seidene Herren- und Damen-Strümpfe, ostindische Taschen-Tücher, Sammt- und seidene Westen und etwas Neues und Elegantes von Herren-Halstüchern.

Jeder der sie gefälligst Beehrenden wird sich von der Wohlfeilheit und der Güte ihrer Waaren überzeugen, und wird es ihr größtes Bestreben sein, das ihnen gütigst geschenkte Vertrauen zu rechtfertigen. Ihr Stand ist auf dem Roßmarkte, dem Kaufmann Herrn Schwan und dem Schmiedemeister Herrn Seidel gegenüber.

Als Fabrikanten

können wir Florence . . . . von 8½ Sgr. an
Marcellines . . . . - 12 - -
dito schwere . . . . - 15 - -
dito ganz schwere . . . . - 19 - -
Gros de Naples . . . . - 15 - -

dem geehrten Publikum empfehlen; und ist es wohl sehr einleuchtend, dass wir, bei eigener Fabrication, die Waare billiger und besser geben können, als Jemand, der erst aus der zweiten Hand kaufen muss.

L. Herrmann et Comp.
Seiden-Waaren-Fabrikanten aus Berlin, auf dem Rossmarkt dem Schmiedemeister Herrn Seidel gegenüber.

Schubert & Meier, aus Jöhstadt bei Annaberg in Sachsen,

empfehlen sich zum hiesigen Jahrmarkt mit ihrem völlig assortirten Waarenlager ächter Zwirnkanten in den allerneuesten und herrschendsten Mustern, mit einem ausgezeichnet schönen und sehr großen Lager ächten

Kantengrund und Tüllstreifen,

so wie mit einer großen Auswahl der allerneusten sächsischen Stickereien in ächtem Tüll, als: Schleyer, Tücher, Kragen und Hauben, und versprechen bei der größten Auswahl die allerbilligsten Preise. Ihr Stand ist auf dem Roßmarkte, der Wohnung des Herrn Medizinalrath Dr. Häger und dem Hause des Schmiedemeisters Herrn Seidel gegenüber.

Ball-Roben im reichsten Genre und im neuesten Pariser Geschmack, — Blondenkleider bis 150 Thaler empfehlen als etwas ausgezeichnet Schönes

Thies & Comp. aus Berlin,
Louisenstrasse im goldenen Löwen.

Echt Ostindische seidne Taschentücher verkaufen zu Leipziger Messpreisen, jedoch nur im Pack zu 7 Stück,

Thies et Comp., Louisenstrasse im goldenen Löwen.

Da wir den hiesigen Markt zum letzten Male mit unserm bekannten Seidenwaaren-Lager eigener Fabrik besuchen, so erlauben wir uns einem geehrten Publikum die Versicherung zu geben, daß wir bei vorzüglicher Waare sehr billige Preise stellen werden. — Wir haben mehrere neue Stoffe zu Damen-Mänteln und Kleidern anfertigen lassen, die sich in Qualité, schönen Farben und ganz ächtem Blauschwarz besonders auszeichnen; desgleichen ist unser Lager in französischen Shawls und Tüchern, so wie in den verschiedenen kleineren Gattungen Tüchern etc. bestens assortirt, und hoffen wir einem jeden uns Besuchenden zur Zufriedenheit bedienen zu können. Unser Stand ist wie früher auf dem Roßmarkte, dem Hause des Herrn Kaufmann Wietzlow gegenüber. C. F. Lüdemann Söhne aus Berlin.

Shawls und Umschlage-Tücher in Cachemire, Thibet, Bourre de Soie, Wolle, Poplin und Creppe de Chine empfehlen in grosser Auswahl von 3 bis 150 Thalern.

Thies & Comp. aus Berlin,
Louisenstrasse im goldenen Löwen.

Einem hohen Adel und geehrten Publikum wollte ich hiemit ergebenst anzeigen, daß ich den bevorstehenden Markt in der Louisenstraße im Hôtel de Prusse wieder die Ehre haben werde, mit einer Auswahl der neuesten Mode-Waaren aufzuwarten, als: Hauben im neuesten Geschmack in französischen Modells; Kragen und Kragentücher in jeder beliebigen Façon, Hüte und Toques; sehr schöne Flohtbänder zu 1 Sgr. 6 Pf. die Elle; Tüll in Streifen zu 7 Pfennige, ganz breiten zu 19 Sgr.; Linon, façonnirten Batist wie auch glatten, desgleichen Mull; sehr billigen Gardinen-Mousselin das Stück von 32 Ellen à 5 bis 6 Rthlr., Frangen per Stück 2 Rthlr.; französische Kanten, desgleichen englische à Elle 1 Sgr.; fertige Hauben à la Tibaldi; französische Blumen, Branchen, Guirlanden, Bouquets; Blonden-Schleier in weiß und schwarz und auch einige dergleichen in Tüll, sehr schön und wohlfeil; Herrn-Collerets das Dutzend à 5 und 6 Rthlr.; Kragen das Dutzend 2 Rthlr.; Glacé-Handschuh, Marseiller Wasch-Handschuh und couleurte von 5 Sgr. an; Crêp de Chine-Tücher; gestickte Streifen in Mull, Bastard und Tüll; Kindermützen sehr billig und hübsch etc. — Wie sonst, werde ich mich auch diesmal bestreben, durch reelle Bedienung und Billigkeit das Vertrauen eines geehrten Publikums zu verdienen. Jeannette Fürst aus Berlin,
Brüderstraße Nr. 33.

J. W. Neiß aus Berlin

empfiehlt sich zum bevorstehenden Markt mit einem wohlassortirten Waarenlager, bestehend in wollenen Strickjacken, wollenen, baumwollenen, halbseidenen und seidenen Strümpfen, Handschuhen und Mützen, Merino- und Circassienne-Tüchern, modern gedruckten cattunenen Tüchern von $\frac{4}{4}$ bis $\frac{10}{4}$ breit, wie auch seidenen Tüchern, weißem Cattun, Cambry, und Parchent, schwarzem Atlas, Satin Turc, Satin Grec, Levantin und Taft, Pique, seidenen und Toilinet-Westen, couleurten und weißen ledernen Waschhandschuhen, wie auch Glacé-, dänischen und Marseille Handschuhen, weiß und blau gedruckten leinenen Taschentüchern, feinen Bastard- und Batist-Tüchern, gestickten Mousselin-Tüchern, rothem Webergarn und Merinos in verschiedenen Couleuren, wie auch mit verschiedenen andern Artikeln, Dousinweise wie auch im einzeln gute Waare, reelle Bedienung und die billigsten Preise versprechend. Seine Bude steht auf dem Roßmarkte, dem Hause des Kaufmanns Herrn Michaelis gerade gegenüber.

☞ Einem hochgeehrten Publikum beehre ich mich anzuzeigen, daß ich diesen Markt mit meinen Leinenwaaren ausstehe; empfehle besonders eine Auswahl derber Hanfleinwand und Tischgedecke, die sich durch billige Preise auszeichnen, und bitte, mich deswegen mit einem gütigen zahlreichen Zuspruch zu beehren. Mein Budenstand ist dem Hause des Herrn Medizinal-Rath Häger gegenüber. B. W. Nitsche aus Schmiedeberg in Schlesien.

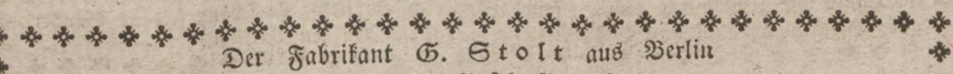
Zum bevorstehenden Markt empfehle ich mein vollständiges Lager von wollenen und baumwollenen Strumpfwaaren; baumwollenem Strick-, Stick- und Nähgarn; Hamburger und Englischem weiß- und schwarzwollenem Strickgarn, ersteres auch in blau und rosa, von vorzüglicher Weiche. Besonders mache ich auf eine Sorte recht weiß und weich ausfallendes wollenes Strickgarn aufmerksam, welches ich das richtige Pfund zu $17\frac{1}{2}$ Sgr. erlassen kann.

Da ich es mir bei Anfertigung der Waaren besonders angelegen sein ließ, alles anzuwenden, denselben den höchsten Grad der Vollkommenheit zu geben, ohne dadurch die Preise zu erhöhen, welche vielmehr bei vielen Artikeln, z. B. baumwollenen Damenstrümpfen und fast allen wollenen Strumpfwaaren, heruntergesetzt sind, so schmeichle ich mir, den Wünschen meiner geehrten Abnehmer in jeder Hinsicht, zu entsprechen. Die Bude steht auf dem Roßmarkte, dem Hause des Kaufmann Herrn Michaelis gegenüber.

L. Dünz, Strumpf-Fabrikant aus Berlin.

Der Baumwollen-Waaren-Fabrikant
J. A. Steidel aus Berlin

bezieht wiederum den bevorstehenden Herbstmarkt und empfiehlt sein Lager eigen fabricirter Waaren, bestehend in einer vorzüglichen Auswahl ganz extra feiner $\frac{5}{4}$, $\frac{6}{4}$ und $\frac{7}{4}$ breiten Bettdrilliche nebst den sich dazu eignenden Inlets in allen nur möglichen Sorten; einem bedeutenden Lager der allerneuesten Ginghams in allen Breiten, welche wegen der Güte und Aechtheit vorzüglich empfohlen werden können, glattem und gestreiftem Köper-Parchend, $\frac{6}{4}$ und $\frac{8}{4}$ breit, weißem Kattun und Mousselin von $2\frac{1}{2}$ Sgr. an, weißen Sanspeine, $\frac{4}{4}$ und $\frac{6}{4}$ breit, weißen abgepaßten Bettdecken von 1 Rthlr. 5 Sgr. an in allen Größen und den neuesten gezogenen Mustern, Warschauer Schlafröcken ꝛc. Er bittet um geneigten Besuch, und die Versicherung zu nehmen, daß jeder seiner geehrten Abnehmer, wegen seiner ächten Waaren und billigen Preise, ganz zufrieden ihn verlassen wird. — Sein Stand ist auf dem Roßmarkte, dem Hause des Sattlermeister Hrn. Beuchel gegenüber.



Der Fabrikant G. Stolt aus Berlin
(Spandauer Brücke No. 4.)

empfiehlt sich zu diesem Stettiner Markt einem hohen Adel und geehrten Publikum mit seinen wohlbekannten eigenfabricirten Waaren, bestehend in ganz extrafeinem Bettdrillich mit den sich dazu eignenden Einlet- und Ueberzugzeugen. Besonders empfiehlt er eine sehr große Auswahl der allerneusten Muster ganz ächter Ginghams zu den Preisen von 4 Sgr. bis 9 Sgr. die Elle; ganzen und halben Sanspeine $\frac{4}{4}$. und $\frac{6}{4}$. breit, die Elle von 4 Sgr. bis zu 14 Sgr.; weiße Sanspeine-Bettdecken das Stück von $27\frac{1}{2}$ Sgr. an; Mousselin; $\frac{6}{4}$. und $\frac{8}{4}$. breiten weißen Cattun; farbigen baumwollenen Levantin zu Gardinen. Als etwas ganz Neues empfiehlt er aber eine große Auswahl couleurter und weißer gezogener Dammast-Bettdecken von $3\frac{1}{2}$ Ellen groß, und ganz neu gemusterten und gestreiften weißen schweren Sanspeine Parchend die Elle von 4 Sgr. bis 11 Sgr. Sein Stand ist, wie gewöhnlich, auf dem Roßmarkte, die 2te Bude von der Mönchenstraße, der Weinhandlung der Herren Kuhberg et Comp. gerade gegenüber.

Wir werden mit unserm vollständig assortirten Posamentir- und Band-Waaren-Lager während der Marktzeit keine Bude beziehen, und ein achtbares Publikum ergebenst bittend uns in unserm gewöhnlichen Handlungs-Locale:

Kohlmarkt Nr. 431

gefälligst zu besuchen, empfehlen wir nebst allen Sorten Strick-, Stick- und Tapisserie-Wolle in allen Farben, eine gute Sorte weiße Strickwolle à $17\frac{1}{2}$ Sgr., und eine große Auswahl ächten Kantengrund und Tüll-Streifen in allen Breiten, nebst glatten und façonnirten Hauben-Bändern, um damit zu räumen, zu sehr billigen Preisen.

Moritz & Comp.

Um damit während des Markts zu räumen, verkaufen wir beste neue gerissene Bettfedern bedeutend unter den Einkaufs-Preisen. Moritz & Comp., Kohlmarkt Nr. 431.

Die Posamentier- und Mode-Waaren-Handlung
von Ferdinand Lampe aus Berlin,
(Jägerstr. Nr. 44,)

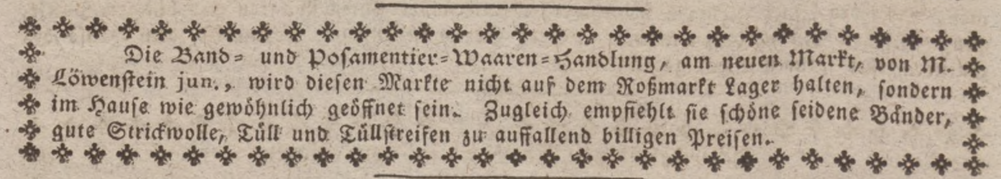
empfiehlt sich dem hohen Adel und einem geehrten Publikum zu diesem Markt mit ihrem Lager aller nur möglichen Posamentier- und Galanterie-Waaren, so wie mit feiner weißen Wäsche für Herren, auf das Ergebenste, und bittet um gütigen Besuch. Der Stand der Bude ist vom Kohlmarkt zum Roßmarkt, mit der Rückseite gegen der Wasserkunst und mit der Firma Ferdinand Lampe aus Berlin versehen.

F. W. Schröder aus Berlin

empfiehlt sich zum bevorstehenden Jahrmarkte mit allen Sorten Baumwollen und englischer Strickwolle, so wie auch allen Sorten Astral- und Studier-Lampen-Dochte; er verspricht die reellsten und billigsten Preise. Sein Stand ist an der Ecke der Louisen- und kleinen Wollweberstraße, neben der Schildwache. Er bittet um geneigten Zuspruch.

Englische und Französische seidne Taschentücher mit Figuren und Portraits empfehlen als etwas ausserordentlich Neues und vorzüglich Schönes.

Thies et Comp., Louisenstrasse im goldenen Löwen.



Der Baumwollen- und Leinen-Waaren-Fabrikant
Joh. Aug. Neumann aus Berlin

empfiehlt sich in diesem Markte mit feinen Ginghams in ganz ächten Farben und schönen modernen Mustern; mit vorzüglich schönen leinenen Bettziechen und den dazu passenden Inletten in fein Leinen als Baumwolle; carirtem Ueberzugleinen, Sanspeine verschiedener Gattung, wattirtem Piqué, mehreren Arten Bettdecken ohne Nath, schwerem Parchend zu Unterbekleidung und Futter; Mull, Gaze, Gardinen-Mousselin, Schnürleiberzeug, weißen leinenen Kinder- und Damen-Taschentüchern, Strickbaumwolle u. m. dgl. Artikeln. Da er für die Güte und Aechtheit der Farben bei seinen Waaren haftet und jeder geehrte Käufer auch eine gehörige Auswahl finden wird, so hofft er, da er zu möglichst billigsten Preisen zu verkaufen verspricht, auch dieses Mal recht zahlreich beehrt zu werden. Der Stand seiner Bude ist, wie früher, auf dem Roßmarkte, der Einfahrt des Hauses des Herren Wietzlow gegenüber und dieselbe durch ein Schild mit obigem Namen bezeichnet.

Drap Imperial, Circassienne und Merinos, volle 7/4 Berl. Elle breit, aus den ersten französischen Fabriken empfehlen in allen modernen Farben.

Thies & Comp. aus Berlin,
Louisenstrasse im goldenen Löwen.

Kürschner F. W. Braatz in Stettin,
am neuen Markt Nr. 24,

empfiehlt hiermit dem geehrten Publico sein Lager der vorzüglichsten Rauchwerke, bestehend in:
Palatinen, Pellerinen, Kragen und Besätzen von Zobel, Baum- und Steinmarder, virginischem Nertz, Chingula, Genotten, Perwisky, Feebäuchen und Hamster; allen Arten von Kaninfutter; desgleichen selbst gearbeiteten Schlaf- und Reisepelzen, feinen Pelzmützen, Besätzen und Futter für Herren zu Röcken und Mänteln; so wie Fußsäcken u. s. w.,
zu möglichst billigen Preisen.

J. C. Weick aus Berlin

empfiehlt sich zum gegenwärtigen Markt mit einem Sortiment weißer und schwarzer Tüll- und Petinett-Tücher, so wie auch Schleier; abgepaßten, gestickten und durchzogenen Tüll-Hauben, glatten und brochirten Gaze, Bastardt, Kantengrund in allen Breiten; weißem, schwarzem und grünem Petinet, echten und baumwollenen Kanten in Weiß und Schwarz; weißen und schwarzen baumwollenen und wollenen Strümpfen. Sein Stand ist am Roßmarkt, dem Zollchowschen Hause schräg gegenüber.

P. Wolff & Comp. aus Berlin

beziehen zum Erstenmale hiesigen Markt und empfehlen sich einem hohen Adel und geehrten Publico mit einem sehr bedeutenden Lager von mehreren Hunderten fertiger Damen-Mäntel von den schönsten Stoffen, welche in Frankreich, England und den Niederlanden in diesem Jahre erschienen, und nach den neusten Pariser und Londoner Modenjournalen angefertigt, auf's Beste gearbeitet und sehr reich mit Sammt, Atlas, Satin greque und Satin Russe garnirt.

Vorzüglich empfehlen wir die allerneusten Douglas- und Cannings-, Circassienne-, Drap de Dame-, Drap Imperial- und Drap de Cesar-, seidne, Lady Cloth- und Merino-Mäntel, sowohl wattirt, mit Seide, halb mit Seide und Cattun, als auch mit Kaninchen-, Hamster- und Fehbäuch-Pelzen gefüttert.

Wattirte Mäntel empfehlen wir von 6 Rtlr. an,
Pelz- desgl. von 9 Rtlr. an.

Auch empfehlen wir vorzüglich schöne, nach neuster Mode angefertigte, wattirte Morgenröcke für Damen und Herren. Ein bedeutendes Lager feinster Aachner Circassiennes, Drap de Cesar und Drap Imperial in den modernsten Farben. Eine große Auswahl modernster Shawls und Umschlagetücher, sowohl in Wolle als Terneaux, Thibet als auch in Bourre de Soie. Mehrere neue Artikel, worunter die in Berlin so beliebten Taschentücher à la belle Chanteuse und Pariser Fenstervorsetze. Die Preise sind, da wir zum Erstenmale hiesigen Markt beziehen, und es uns hauptsächlich darum zu thun ist, das schätzbare Zutrauen und die Zufriedenheit derer, welche uns beehren, zu erwerben, auf's allerbilligste festgestellt. Unser Lager ist beim Kaufmann Herrn Schwahn, Roßmarkt 758, dicht neben dem Schmiedemstr. Herrn Seidel.

Wir empfehlen unser complett assortirtes Lager seidener Waaren mit dem Bemerken, daß keine Farbe, auch in der feinsten Schattirung und in allen existirenden Stoffen, darunter vermißt werden wird. Die Preise stellen wir so billig, daß nichts übrig bleibt, um allen Anforderungen Genüge zu leisten; denn wir verkaufen

Florences	von $8\frac{3}{4}$ Sgr. an,
Marcelines	= $12\frac{1}{2}$ = =
dito schwere	= $16\frac{1}{4}$ = =
dito ganz schwere	= 20 = =
Gros de Naples, schwere und breite Waare,	= $18\frac{3}{4}$ = =
Gros de Berlin	= $27\frac{1}{2}$ = =

Außerdem bitten wir, unserm Lager schwarz seidener Stoffe gütige Aufmerksamkeit zu schenken, da wir für die Echtheit derselben garantiren und unser Blauschwarz den schärfsten Proben widersteht.

Thies & Comp. aus Berlin,
Louisenstraße im goldenen Löwen.

Wir beabsichtigen unser Laager englischer Cattune zu räumen; um dieses zu bewerkstelligen, verkaufen wir in ganzen Stücken zu Leipziger Messpreisen.

Thies et Comp., Louisenstrasse im goldenen Löwen.

Die Baumwollenwaaren-Fabrik von Samuel Elsner & Comp. aus Berlin empfiehlt zum diesjährigen Herbstmarkt ihr schön sortirtes Lager, als: moderne Ginghams und Nankins, glatte und gemusterte Gaze und Cambric, Mousselin, couleurte Gardinenzeuge, Sanspeine und halb Sanspeine, weiße, gedruckte und gesteppte Bettdecken, gedruckte und halbseidene Tücher in allen Größen, sehr guten Parchent, rohe und gebleichte Strickbaumwolle u. dgl. m.; auch ein hübsches Sortiment von Bettdrillich, Federleinwand, weißer Leinwand, Tischgedecken und Handtücherzeug, leinenen Schnupftüchern und Fußdeckenzeug zu den billigsten Preisen. — Auf dem Roßmarkte dem Hause des Herrn Kaufmann Michaelis gegenüber.

J. A. H. Goldbeck aus Bielefeld

empfiehlt sich zu diesem Markt mit einem sehr großen und vollständig assortirten Lager von Holländischen, Bielefelder, Greifenberger Haus-, Hanf-, Weißgarn- und Batist-Leinen, das Stück von 8 bis 80 Rtlr.; Königsberger Leinen, das Stück von 35 Ellen zu 4½ bis 12 Rtlr.; dergleichen ganz leinenem Bettdrell blau und weiß gestreift; Dammast- und Zwillich-Tafelgedecken mit 6, 12, 18 und 24 Servietten, von den ordinairsten bis zum feinsten; dergleichen Handtüchern mit Kante und zum Schneiden; Tischzeug nach der Elle und einzelnen Tischtüchern zu 6 und 12 Personen; allen Sorten Thee- und Caffee-Servietten und einer großen Auswahl Franz. Batiste und Batist-Tücher mit weißer und bedruckter Kante. Seine Bude steht auf dem Roßmarkte, dem Hause des Kaufmanns Herrn Michaelis gerade gegenüber.

C. Rehage senior aus Bielefeld

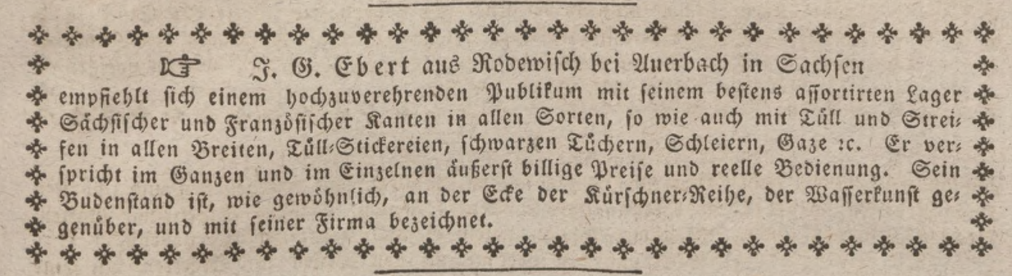
empfiehlt sich zu diesem Markt mit Holländischer und Bielefelder Leinewand, das Stück von 14 Rthlr. an bis 85 Rthlr., in vorzüglicher Auswahl und ganz neuer Bleiche; Wahrendorffer Leinewand 60 Ellen lang und ⅝. breit (für starke Personen) das Stück von 21 bis 36 Rthlr.; Halberstädter und Bielefelder Hausleinen, das Stück von 10 bis 26 Rthlr.; Tafelgedecken in Dammast und Drillich mit 6, 12, 18 und 24 Servietten; Handtücher in Dammast und Drillich; Tischzeug, zum Schneiden; Französischem Batist die Elle von 1 Rthlr. 5 Sgr. bis 4 Rthlr.; weißen leinenen Taschentüchern in diversen Kanten das Dutzend von 2 bis 12 Rthlr.; blauen und gelben leinenen Schnupftüchern für die resp. Tabacksschnupfer; Ostindischen und Elberfelder seidenen Tüchern; blau und rothgestreiftem Holländischen Bettdrillich à Elle 15 Sgr.; blau und rothgestreiften Federleinen à Elle 12 und 14 Sgr.; grau und roth couleurten Caffee-Servietten 10/4. groß von 3 bis 7 Rthlr. Sämmtliche leinene Waaren werden zum Fabrikpreise verkauft, so wie auch Tischzeug 35 Ellen lang das Stück 5½ Rthlr. Seine Bude steht auf dem Roßmarkte, dem Hause des Schmiedemeister Herrn Seydell gegenüber.

Fr. Tappert Sohn & Comp. aus Berlin

empfehlen zum jetzigen Herbstmarkt ihr Lager der ausgewähltesten Waaren, als: Gesundheits-Hemden, wollene und baumwollene Köper-Flanelle in weiß, blau und rosa, so wie auch Frisade, Moltong, Wickeltuchzeug, Schwanboy, Parchent, wollen und baumwollen Strickgarn in allen modernen Couleuren, türkisch roth Zeichen-, Einschlag- und Kett-Garn, wollene und baumwollene Strumpfwaaren, Manns- und Kinder-Shawls, englisch wollen und Hamburger Strickgarn, Vigogne-, Tapisserie- und Mooswolle, böhmische Zwirne, baumwollene Rundschnur, Nähbaumwolle und schottischen Zwirn von Nr. 12 bis 200, zu den allerbilligsten Fabrikpreisen. — Ihr Stand ist in einer Bude, dem Hause des Kaufmann Herrn Wietzlow gegenüber.

Familienverhältnisse hielten mich ab, einige Märkte in Stettin zu sein; mit Vergnügen habe ich aber vernommen, daß meine werthen Kunden sich häufig nach mir erkundigt haben. Indem ich nun für dieses Zutrauen und Wohlwollen herzlich danke, erlaube ich mir einem geehrten Publikum anzuzeigen, daß ich diesmal wieder mit einer großen Auswahl der in Güte schon bekannten Tragebänder, Beinkleider, Degengehenke, Bruchbänder, aller Gat-

tungen Handschuhe, so wie aller Handschuhmacher-Waaren aufwarten werde. Durch gute Waare und möglichst billige Preise werde ich mir stets das Vertrauen, welches ich mir bis jetzt erworben habe, zu erhalten suchen. Der Stand meiner Bude ist auf dem Roßmarkt vor der Wasserkunst. E. H. Kruse, Handschuh- und Hosenträgerfabrikantinn in Berlin.



☞ J. G. Ebert aus Rodewisch bei Auerbach in Sachsen

empfiehlt sich einem hochzuverehrenden Publikum mit seinem bestens assortirten Lager Sächsischer und Französischer Kanten in allen Sorten, so wie auch mit Tüll und Streifen in allen Breiten, Tüll-Stickereien, schwarzen Tüchern, Schleiern, Gaze ꝛc. Er verspricht im Ganzen und im Einzelnen äußerst billige Preise und reelle Bedienung. Sein Budenstand ist, wie gewöhnlich, an der Ecke der Kürschner-Reihe, der Wasserkunst gegenüber, und mit seiner Firma bezeichnet.

Der Baumwollen-Waaren-Fabrikant
D. Steck aus Berlin

empfiehlt sich zum gegenwärtigen Markt mit 5/4 breitem Bett-Drillich und 7/4 breitem Inlett, wie auch Piqué-Bettdecken ohne Nath von 1 Rtlr. an, Gingham in verschiedenen Breiten und neuesten Mustern, Beinkleiderzeugen, Parchent und mehreren in dieses Fach einschlagenden Artikeln. Da er die Waaren selbst fabricirt, so bürgt er für die Aechtheit derselben. Sein Stand ist dem Weinkeller der Hrn. Passehl et Comp. gegenüber.

Israel Boas aus Königsberg in der Neumark

empfiehlt sich im gegenwärtigen Stettiner Jahrmarkt mit einem bestens sortirten Lager aller Gattungen seidener, halbseidener, baumwollener und leinener Bänder, wie auch Zwirn, Seide und verschiedenen kurzen Waaren, und verspricht die billigsten Preise. Sein Stand ist wie gewöhnlich in der kleinen Wollweberstraße Bude No. 3.

L. Boltze, Damenschuh-Fabrikant aus Berlin,

empfiehlt sich allen hohen Herrschaften und dem geehrten Publikum mit allen Sorten Damenschuhen und Stiefeln; verspricht die allerbilligsten Preise und reellste Bedienung. Sein Stand ist in der Louisenstraße, dem Hause der Herren Lieber und Schreiber gegenüber.

Die Gebrüder Strasser aus Tyrol

beziehen den hiesigen Markt mit allen Sorten ächt gemsledernen Handschuhe für Herren und für Damen; auch Bettlaken, Kopfkissen-Ueberzügen und Unter-Beinkleidern, ebenfalls von Gemsleder. Da das Gemsleder das schönste und beste Leder ist, so hoffen sie einen zahlreichen Besuch. Von der Schönheit und Güte der Waare werden sich die Herren und Damen selbst überzeugen. Ihr Stand ist auf dem Roßmarkte, ohnweit der Durchfahrt des Sattlermeister Beuchelschen Hauses.

J. Delrieu empfiehlt sein bekanntes ausgezeichnetes Sortiment der elegantesten Regen- und Sonnenschirme in allen Gattungen, auch dergleichen für Kinder, zu den billigsten Preisen. Während des Markts verkauft er sowohl in seiner Bude auf dem Roßmarkte, dem Kaufmann Herrn Teschner gegenüber, als auch in seiner Wohnung im Hause des Hutmachers Herrn Ludwig, Grapengießerstraße No. 170, Ecke der Reifschlägerstraße.

Zur Vermeidung nachtheiliger Mißverständnisse werden geehrte Herrschaften gleichzeitig ersucht, darauf gefälligst Rücksicht zu nehmen, daß er seine Fabrikate durchaus nicht von Hausirer feilbieten läßt, und eben so wenig Reparaturen auf diesem Wege übernimmt.

Joh. Fried. Werner & Sohn,
Sonnen- und Regenschirm-Fabrikanten aus Berlin
empfehlen wieder zum bevorstehenden Markte ihr wohl assortirtes Lager von eleganten seidenen und baumwollenen Regenschirmen; und machen besonders auf eine neue Art seidener Regenschirme aufmerksam, die bei guter und dauerhafter Arbeit das Stück zu 4½ Rthlr. verkauft werden. Der Budenstand, welcher früher am Roßmarkt, dem Hause des Schmiedemeister Hrn. Seidel gegenüber war, ist diesmal wieder, wie im vorigen Markte, in der Berliner Reihe, dem Hause des Hrn. Michaelis gegenüber.

Lehmann, Peruquire aus Berlin
empfiehlt sich einem hohen Adel und hochgeschätzten Publikum mit den neuesten und schönsten Haar-Arbeiten, bestehend in Herrn- und Damen-Peruquen, Touren, Scheiteln, Platten, Flechten, Kämmen, Locken und allem, was zu diesem Geschäft gehört, ganz ergebenst.

Die Leitung des Geschäfts und der Verkauf auf den Messen und Märkten, hat seine Schwiegermutter:

die separirte Frau Wegener

zu übernehmen die Güte gehabt. Er bittet hiermit ganz ergebenst, derselben das Vertrauen zu schenken, dessen sie sich in den frühern Verhältnissen zu erfreuen das Glück hatte; sie wird solches durch Reellität, solide Behandlung und möglichst billige Preise immer fester zu gründen, sich höchst angelegen sein lassen. Der Budenstand ist in der großen Reihe, neben dem Kaufmann Herrn Schulze.

Einem hochgeschätzten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich zum hiesigen Markt nicht allein so wie im vorigen Markt, ein vollständiges Lager aller Sorten der so beliebten Wiegewaare und Pfefferkuchen aus der bekannten Fabrik des Hrn. J. F. Miethe aus Halle und Potsdam hier halte, sondern auch mit allen Sorten Dampf-Chocolade aus der Dampf-Chocoladen-Maschine und Fabrik zu Potsdam versehen bin. Die Fabrikpreise sind: feinste Doppel-Vanille-Chocolade 20 Sgr., dito mit Vanille und Gewürz 17½ Sgr., Gewürz Nr. 1 15 Sgr., Nr. 2 12½ Sgr., Nr. 3 10 Sgr.; feine Gesundheits-Chocolade Nr. 1 12½ Sgr., Nr. 2 10 Sgr; Isländisch-Moos-Chocolade 16 Sgr.; Gersten-Chocolade 17½ Sgr. Außer der Dampf-Chocolade empfehle ich noch feinste Nürnberger braune Lebkuchen, einfach und doppelt gefüllte Citronat- und Gewürzkuchen, Braunschweiger, Thorner und mehrere andere Sorten Pfefferkuchen; so wie mehrere Sorten Wiegewaaren, als: Rosen-, Griechische und Orange-Nüsse, Mehlweißchen, gebrannte Mandeln, Calmus, Pomeranzenschaalen, Magenmorsellen, Pfeffermünz, Bonbons, Dragées, Zuckerbilder für Kinder rc. — Mein Stand ist diesen Markt auf dem Roßmarkte, die erste Bude in der Kürschnerreihe, und ist mit meiner Firma versehen.

C. Spunholtz aus Berlin.

Das Meubel-Magazin, Hühnerbeinerstraße No. 1085, empfiehlt sich zu dem bevorstehenden Herbst-Markt mit allen Gattungen Meubles von Mahagoni-, Zuckerkisten- und Birken-Holz, als: Schreib- und Kleider-Secretairen, Bücher- und Wäsch-Schränken, Mahagoni- und zuckerkistenen Servanten mit und ohne Spiegel, Sophas, Stühlen, Comoden, Sopha-Tischen und Arbeits-Tischen für Damen, Bett- und Wand-Schirmen; ferner: allen Gattungen Bronce- und Glas-Kronen, Arm- und Wand-Leuchter, Flötenwerke mit und ohne Gehäuse, Stutz- und Stuben-Uhren; nebst allen Gattungen Trimeau's und Comoden-Spiegel aus der Manufactur von Schickler & Splittgerber in Berlin, in allen Höhen und Breiten, worunter sich Gläser von 6 Fuß Höhe und 27 Zoll Breite in einem Stück befinden; ferner: allen Sorten ausländischer Spiegel und Spiegelgläser, zu heruntergesetzten Preisen und bittet um geneigten Zuspruch. Dasselbe Magazin übernimmt auch Aufträge und Bestellungen zur Anfertigung oder Beschaffung besonders gewünschter Gegenstände, die es auf das pünktlichste und zu den möglichst billigsten Preisen ausrichten wird. Stettin, den 23sten October 1828.